

Drei führende österreichische Persönlichkeiten verhaftet.

Wien, 27. Juli. In Wien wurden der Präsident des Österreichisch-Deutschen Volksbundes, Generaldirektor Neubauer, und Professor Hugelmann verhaftet; ebenso wurde der Generaldirektor der Alpen Montan-Gesellschaft, Dr. Apold, in Haft genommen.

Zwischenfälle in einem Wiener Notgefängnis

Wien, 27. Juli. In dem Notgefängnis der Armbrüster Karaffe-7abell in der Porzellangasse haben am Freitag die dort eingeschlossenen 400 Häftlinge Sprechstunde veranstaltet. Der Polizei gelang es nach kurzer Zeit, die Kundgebungen zu unterdrücken.

Danktelegramm des österreichischen Vizekanzlers an den Reichsaussenminister.

Wien, 27. Juli. Der österreichische Vizekanzler Fürst Starhemberg hat an den Reichsaussenminister Freiherr von Neurath auf dessen Beileidstelegramm anlässlich des Todes des Bundeskanzlers Dollfuß folgendes Telegramm gerichtet:

„Für die Teilnahme, die Sie, Excellenz, im Namen der Reichsregierung und in Ihrem eigenen Namen der österreichischen Regierung anlässlich des schwersten Verlustes, den Sie durch die feige Ermordung des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß erlitten hat, auszusprechen die Freundschaft hatten, bitte ich, meinen und der Bundesregierung aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen.“

Österreich unter dem Eindruck des Hitlerbriefes an Papen

Wien, 27. Juli. Das halbamtliche Organ der österreichischen Regierung, die „Reichspost“, läßt durch Vertreter ein Extrablatt mit dem Wortlaut des Schreibens des Führers an den Vizekanzler von Papen erteilen. Das Extrablatt trägt die Aufschrift „Reichsminister Hitler macht Frieden mit Österreich. Herr von Papen als Gefandter nach Wien entlassen.“ Es folgt Johann der vom Deutschen Nachrichtenbüro verbreitete Wortlaut des Schreibens. Am österreichischen Rundfunk wird in regelmäßigen Abständen von einer halben Stunde der Wortlaut des Schreibens wiederholt. Dieser entscheidende Schritt des Führers zur Entspannung der Lage und zur Wiederherstellung normaler und freundschaftlicher Beziehungen hat in allen Bevölkerungskreisen das größte Aufsehen erregt. Nach der lähmenden Spannung und der maßlosen Erregung der letzten Tage geht es wie ein Aviaten durch das ganze österreichische Volk. Überall hört man Stimmen laut werden: Frieden mit Deutschland, Frieden mit anderen Brüdern jenseits der Grenze.

Der Beschluß des Reichskanzlers wird in den leitenden diplomatischen Kreisen ausnahmslos als die entscheidende Tat von der größten Tragweite sowohl für die Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich als auch für die gesamte europäische Lage beurteilt. Überall wird die Auffassung laut, daß damit eine entscheidende Wendung eingetreten ist und daß der Entschluß des Führers im wirklichen Interesse der beiden deutschen Staaten liegt. Die Ernennung Papens zum Gefandten in Wien wird überall mit der größten Genugtuung aufgenommen, da die Persönlichkeit Papens nach einer gerade in nationalen Kreisen vertretenen Auffassung die volle Garantie für eine Erfüllung der ihm vom Führer gestellten Aufgaben bietet.

Das Extrablatt der „Reichspost“ wurde am Freitag früh von mehreren Flugzeugen in Ratten und Steiermark über den wenigsten noch vorhandenen Kampfgebieten in zahlreichen Exemplaren abgeworfen. Die Regierung hofft, daß damit eine sofortige Einstellung der Kampfhandlungen erreicht werden wird.

Weitgehende Forderungen der Vaterländischen Front

Wien, 26. Juli. Der Bundesleiter der Vaterländischen Front, Csepán, hat namens der Bundesleitung und der Landesleitung dem Ministeramt fünf Forderungen unterbreitet. Darin wird erklärt, die Vaterländische Front verlange die sofortige standrechtliche Beurteilung der im Bundeskanzleramt festgenommenen. Ferner verlange die Vaterländische Front, daß die „feindlichen Staatsfeinde, Nationalsozialisten und Kommunisten“, allerorts unwezüglich in Schikhaft genommen würden. Die oft geforderte Erhebung des Beamtenapparates, insbe-

sondere die der Exekutive müsse „unwezüglich und rücksichtslos durchgeführt werden“. Auch das Bundesforstpersonal sei sofort zu vereidigen und der Genarmee zu unterstellen. Auf Antrag der Landesleitung der Vaterländischen Front müsse die Bewaffnung der Wehrverbände und des OHSchutes durchgeführt werden.

Schließlich wird gefordert, daß der Bundesleiter der Vaterländischen Front zum Ministeramt hinzugezogen werde und daß parallel dazu die Landesleitungen der Vaterländischen Front von den Landesregierungen hinzugezogen werden. Weiter wird ein Beschluß der Bundesleitung der Vaterländischen Front veröffentlicht, wonach die Vaterländische Front drei Monate für Dollfuß trauert.

v. Papen zum Gefandten in Wien ernannt

Wien, 27. Juli. Amittag wird mitgeteilt:

Im Anschluß an das von dem Herrn Reichskanzler an den Vizekanzler von Papen gerichteten Schreiben vom 26. Juli 1934 hat sich der Herr Reichspräsident einverstanden erklärt, den Vizekanzler von seinem Amt als Stellvertreter des Reichskanzlers und als Saar-Beauftragten zu entbinden, um ihn mit der vom Reichskanzler vorgeschlagenen wichtigen Aufgabe zu betrauen.

Demzufolge hat der Reichskanzler beschlossen, den Vizekanzler von Papen zum Gefandten in Wien in befristeter Sondermission zu ernennen. Das Agrement wurde heute in Wien nachgeschickt.

Eine österreichische Erklärung zur Entsendung v. Papens nach Wien.

Wien, 27. Juli. Zu den in ausländischen journalistischen Kreisen geflüchteten Gerüchten, daß die österreichische Regierung zwar der Ernennung des Vizekanzlers v. Papen zum deutschen Gefandten in Wien ihre Zustimmung erteile, jedoch hieran den Wunsch nach gewissen Sicherheiten knüpfen werde, wird dem Deutschen Nachrichtenbüro von offizieller Seite erklärt, daß bisher bei der österreichischen Regierung der bisherige diplomatische Antrag der deutschen Regierung auf Gewährung des Agreements noch nicht eingegangen sei und daß daher selbstverständlich für die österreichische Regierung keinerlei Möglichkeit vorliege, zu dem Plan der Entsendung des Vizekanzlers v. Papen nach Wien Stellung zu nehmen. Die österreichische Regierung hat bisher noch keine Erklärung in irgendeiner Richtung abgegeben. Die Regierung hat lediglich von dem durch das Deutsche Nachrichtenbüro verbreiteten Schreiben des deutschen Reichskanzlers an Vizekanzler von Papen mit großer Genugtuung Kenntnis genommen.

Schr. v. Dungen tödlich abgestürzt

Wien, 27. Juli. Am Freitag vormittag ist der bekannte deutsche Sportflieger

Freiherr Wolf von Dungen in der Nähe von Augsburg abgestürzt und kurz nach dem Unfall seinen Verletzungen erlegen.

Von Dungen hatte sich zu dem diesjährigen Europarundflug gemeldet und unternahm in den letzten Tagen Probeflüge mit einem neuen Sportflugzeugmuster als Vorbereitung für den großen internationalen Wettbewerb. Die Ursache des Absturzes konnte bisher noch nicht geklärt werden. Zurzeit des Unfalles herrschte stark böiges Wetter. Von Dungen, der als Referent in der Sportflugabteilung des Reichsluftfahrtministeriums tätig war, hat mit besonderem Erfolg an zahlreichen Veranstaltungen und Wettbewerben in den letzten Jahren teilgenommen, u. a. an dem Europa-Rundflug 1929 und 1930 und an dem Deutschland-Flug 1933. Die deutsche Luftfahrt verliert in ihm einen ihrer besten und ausdauerndsten Sportflieger.

Das Ausland und die Wiener Ereignisse

Ungarn und die Wiener Ereignisse.

Budapest, 26. Juli. In maßgeblichen ungarischen Kreisen nimmt man bezüglich der Wiener Vorgänge eine abwartende Haltung ein. Die Ereignisse haben allerdings in Ungarn Bestürzung hervorgerufen. Mit besonderer Genugtuung wird registriert, daß sich Deutschland mit der Aktion der österreichischen Putschisten nicht identifiziert. Die Meinung maßgeblicher Kreise geht dahin, daß das eigenartige Vorgehen der österreichischen Putschisten keine internationalen Verbindungen mit sich bringen wird und daß es sich nur um die Tat einzelner Ehrgeiziger handeln kann. Man meint allerdings, daß nun eine reifliche Klärung der österreichischen Frage herbeigeführt werden müsse.

Paris glaubt nicht an ein Eingreifen der Mächte in Österreich.

Paris, 26. Juli. Der „Paris Midi“ schreibt in einer Betrachtung der Vorgänge in Österreich, es sei im Augenblick keine Möglichkeit zu irgendeinem Eingreifen von außen wegen der Vorgänge in Österreich. Selbst angenommen, daß die Aufständischen außerhalb der österreichischen Grenzen Helferstellern gehabt hätten, handelte es sich um eine innerpolitische österreichische Angelegenheit. Dögleich die Verantwortlichkeit Deutschlands außer Zweifel stehe — wie das Blatt wieder bessere Verurteilung erklärt —, genüge sie nicht, die Ungelegenheit vor den Völkern zu bringen. Das Blatt kündigt jedoch an, daß der französische Außenminister den italienischen Botschafter in Paris empfangen werde, um den am Mittwoch begonnenen Meinungsaustausch über die Lage in Österreich fortzusetzen. Auch Ministerpräsident Doumergue werde sich vor seiner Rückkehr nach Toursenauke eingehend mit der österreichischen Frage beschäftigen.



Freiburg i. Br., Kaiserstraße 103

Die gewaltigen Vorteile

im Saison-Schluß-Verkauf

Groß-Räumung

größte Preisherabsetzung

Gewaltige Posten in Serien eingeteilt

0.40 Für Mark prima Waschmousseline, die guten Dirndl-Zellis, die leicht, luft-, wasch-echten Kleiderwaschkunststapeln

0.50 Für Mark die modischen Kunstseiden Leinen praktische Dirndl-Größen, flotte Dirndl-Größe

0.75 Für Mark einfarbige Kleider-Leinen, kunstseidenen Blüten-Drucke, praktische Hemden-Popeline

0.95 Für Mark 80 cm weit vorzügliche Wollemausseline Drucks, Kunstseiden-Futter-Diagonale, einfarbige, reinwollen, Moosarpe

1.50 Für Mark reibebare Kleider-Karos, Gröpmarocchino Drucks, vorzügliche Rohseiden-Qualitäten

1.95 Für Mark aparte modische Matterpe-Drucke, einfarbige, vorzügliche Gröpmarocchino, einfarbige Gröpmarocchino

2.50 Für Mark Georgette-Popelin für Nachmittagskleider, einfarbige Gröpmarocchino, Sportstoffe für Mäntel, Kostüme und Röcke

in weitem Umkreis abgeperrt. Sie liegt mitten auf einem Berge nahe bei Tuttlingen. Eine Untersuchungskommission von Böhlingen wird erwartet.

Tuttlingen, 27. Juli. Bei dem Absturz des schweizerischen Verkehrsflugzeuges „Condor“ sind insgesamt zwölf Personen ums Leben gekommen, nämlich neun Fluggäste, ein Pilot, ein Funker und eine Stewardess. Unter den Fluggästen befanden sich eine Frau und ein etwa drei Jahre altes Kind. Sechs Fluggäste sind Deutsche. Die Unfallstelle liegt in weitem Umkreis von St. Flegelshausen des DRG und der Feuerwehr abgeperrt.

Die Anlassen des verunglückten Flugzeuges.

Nach einer vorläufigen Feststellung sind bei dem Absturz des schweizerischen Flugzeuges folgende Personen ums Leben gekommen: Der Pilot Wühlemann; der Funkmaschinist und eine Stewardess aus Zürich; Frau Dr. Hammer mit Kind aus Dresden; ein Herr Schneiderwind mit Reisegeld Leipzig; ein Fräulein Rechenberg mit Reisegeld Berlin; Dr. Otto aus einem Berliner Geschäftshaus; ein Herr Krohn mit Reisegeld Stuttgart; ein Herr Herrsch, ebenfalls Reisegeld Stuttgart; und ein Ingenieur Kimmel, Reisegeld Halle.

Beleidigung des Reichsluftfahrtministers zum Flugzeugunfall bei Stuttgart.

Wien, 27. Juli. Der Reichsminister der Luftfahrt Göring hat dem eigenartigen Luftfahrt in Bern und der Direktion der schweizerischen Luftverkehrsgesellschaft anlässlich des Flugzeugunglückes bei Stuttgart im Namen der deutschen Luftfahrt ausreichende Anteilnahme ausgesprochen.

Zugentgleisung im Bahnhof Cöllen.

Cöllen, 27. Juli. Gegen 18 Uhr entgleisten bei der Einfahrt in den Bahnhof Cöllen vier Wagen des Personenzuges 2533 infolge vorzeitiger Weichenstellung. Es wurden vier Reisende schwer und 19 Reisende leicht verletzt. Lebensgefahr besteht für keinen Verletzten.

Tabak ohnegleichen

KURMARK CIGAR

Jetzt nur

3 1/8

In fest sortierten und nummerierten Ballen tritt vom Hakenlager der Tabak seine Reise an zu unseren Fabriklagern der Mischung

Janublatte Janublatte

KURMARK

MARKE

in der berühmten alten Qualität

0.40 Für Mark prima Waschmousseline, die guten Dirndl-Zellis, die leicht, luft-, wasch-echten Kleiderwaschkunststapeln

0.50 Für Mark die modischen Kunstseiden Leinen praktische Dirndl-Größen, flotte Dirndl-Größe

0.75 Für Mark einfarbige Kleider-Leinen, kunstseidenen Blüten-Drucke, praktische Hemden-Popeline

0.95 Für Mark 80 cm weit vorzügliche Wollemausseline Drucks, Kunstseiden-Futter-Diagonale, einfarbige, reinwollen, Moosarpe

1.50 Für Mark reibebare Kleider-Karos, Gröpmarocchino Drucks, vorzügliche Rohseiden-Qualitäten

1.95 Für Mark aparte modische Matterpe-Drucke, einfarbige, vorzügliche Gröpmarocchino, einfarbige Gröpmarocchino

2.50 Für Mark Georgette-Popelin für Nachmittagskleider, einfarbige Gröpmarocchino, Sportstoffe für Mäntel, Kostüme und Röcke

Dollfuß Schuld, Glück und Ende.

Sechshundert hindurch hat das bekannte Wort von der 'selig Austria', dem glücklichen Österreich, in Geltung gestanden. Seit dem Beginn des Jahrhunderts, und im Besonderen nach Weltkrieg und Zusammenbruch, ist das Gegenteil zur Wahrheit geworden: heute hat man nur noch das Recht, von einer unselig Austria, einem unglücklichen Österreich, zu reden.

Damit hat der kleine Häusersohn aus Niederösterreich, der auch von der Natur etwas Heimlicherfisch behaftet worden war, ein Ende an einer Stelle gefunden, wie er es wohl niemals erwartet hat. In der Feststellung, daß Engelbert Dollfuß kein großer Staatsmann war, liegt keine Diffamierung oder gar bewußte Herabsetzung. Aber daß er mehr vermochte als alle die Dugend-Parlamentarier, mit denen er sich zunächst herumzulegen mußte, und alle die Kondottieri-Naturen, die ihm das Leben bis in die letzten Tage hinein schwer machten, verdankt er hauptsächlich seiner von den Vorjahren her unüberbrachten Kraft und seinem gesunden Bauernverstand.

Seit vielen Monaten ist Österreich nicht mehr zur Ruhe gekommen. Die Februar-Revolution hatte das Land aufs Tiefste aufgewühlt. Aber kaum war es äußerlich etwas ruhiger geworden, als eine neue Welle von Unruhen, Unruhen und sonstigen Zwischenfällen über das Land dahinströmte. Es mußte wirklich als ein Vergewaltigungsakt angesehen werden, daß die Regierung erst in den letzten Tagen sich zur Androhung der Todesstrafe entschließen mußte, um die Lieferung der Sprengstoffe durchzusetzen. Ja, wenn sie damit wenigstens Erfolg gehabt hätte! Gewiß wurden hier und da im Lande Sprengkapseln und Blindgänger, Dynamit und Ersatz abgefordert. Aber die Anschläge gingen trotzdem weiter. Gleichwohl, wenn viele Taten zur Last gelegt werden müssen, sie sind auf jeden Fall als Zeichen dafür anzusehen, daß eine tiefgreifende und alle Volksschichten erfassende Anzweiflung mit dem Dollfuß-Regime vorhanden war, die durch solche Gewalttaten ihren Protest vor aller Welt kundtun wollten.

Es gibt niemanden, vor allem auch nicht in Deutschland, der beträchtliche Taten verteidigen wird. Aber indem man sie verurteilt, rächt man nicht jene Verantwortung, die mit ihrer Politik die Stimmung schufen, aus denen sie erfolgten. Ehemaligen, wie man auf die Dauer auf Bajonetten sitzen kann, vermag sich eine Regierung auf einer kleinen in ihrer Abgrenzung nicht einmal ihrer zu bestimmenden Gefolgschaft zu stützen und ein Regiment gegen den offenen Willen der Volksmehrheit zu führen und es sogar durch gefühllose Maßnahmen zu hindern. Eine Zeit ist fudis, tief es nach dem tragischen Lebenslauf dieses Mannes, in dessen Hände als Bundeskanzler die Geschicke Österreichs über zwei Jahre gelegen haben, gesagt: Dieser Kanzler einer kleinen Minderheit, dessen Herrschaft nicht einmal von einer Idee getragen wurde und der vor den Augen der Welt immer mehr als der verzweiflungslose Mann seine und seiner Schicksalsgenossen Stellung kämpfend erlitten, hat das politische Unkluge und Unmögliche gewagt, sich die größtmögliche Unterstützung der Bevölkerung zu verschaffen. Der Vergangene und gleichzeitig die in Massen fortziehenden Bannerträger der Zukunft zu unerschütterlichen Feinden zu machen. Auf beiden Seiten stehen politische Ideen, und zwar Ideen, die in dem einen Fall unfruchtbar geworden sind, immerhin aber gewisse Bevölkerungsteile noch erfüllen, wenn auch vielleicht aus keinem anderen Grunde als deshalb, weil man den Weg zu den neuen Gedanken der Zeit noch nicht gefunden hat. Die Worte des zum Tode verurteilten und auch bereits hingerichteten Sprengstoffattentäters Gerl vor Gericht sind geradezu typisch für diesen Zwischenfall. Erst erlebte, eigentlich Nationalsozialist zu sein, daß die der Sozialdemokratie bislang noch aus einem gewissen Anstandsgefühl heraus treu geblieben. Auf der anderen Seite aber ließ Dollfuß vor sich Ideen von ungeheurer motorischer Kraft, vor allem auch eine Be-

wegung mit geistiger Untermauerung. Solche Bewegung kann man aber nicht mit der geballten Faust und dem Standrecht geschlagen, wenn man ihr nichts Geistiges entgegenstellen hat. Daß aber auch dieses Geistige fehlte, ist die große geschichtliche Schuld von Engelbert Dollfuß. Es wird selbstverständlich nicht ausbleiben, daß die Deutschland feindsig gestimmte Auslandspresse mit allen Mitteln der Kunst versuchen wird, Deutschland irgendein in die Schuldfrage zu verstricken. Deutschland aber, daß keiner Verteidigung und keiner Entschuldigung; denn es hat mit den Umständen nicht das Geringste zu tun. Der beste Beweis dafür ist bereits in der ersten Meldung enthalten, die uns überhaupt Kunde gab von dem Putsch in Wien. Der Sprecher der Kabinettskonferenz verkündete nämlich, daß eine neue Regierung unter Führung Mintelens gebildet sei. Mintelens gehörte aber zu den Führern der Christlich-Sozialen Partei, die der sich auch Dollfuß zählte. Glaubte man wirklich alten Ernstes, daß Nationalsozialisten die Regierung Dollfuß gestürzt hätten, um einen andern Parteimann seiner Garde an die Spitze zu bringen? Daß der Vertreter des Deutschen Reiches in Wien in dem Durchsein der Nachtmittags- und Abendstunden ausgeglitten ist und etwas getan hat, was über den Bereich seiner Befugnisse



Beste Originalbilder von den Unruhen in Wien. Oben: Das Gebäude der Wiener Staatsbank wird von der Gestapo gesichert. — Rechts oben: Die Zeremonie werden nach schwerem Feuerkampf abgeblendet. — Rechts unten: Ein bei den Kämpfen verletzter Soldat wird abtransportiert.

Vor dem Richter

Sühne für den Badenweiler Tumult. W.D. Freiburg i. Br., 27. Juli. Vor der Großen Strafkammer hatten sich gestern der 28jährige Heinrich Niemann aus Oberösterreich (Sachsen) und der 24jährige Kurt Käßl aus Chemnitz zu verantworten, die in der Nacht vom 20. zum 21. Juni 1933 in ein Zumeisterverkaufsgeschäft im Kurort Badenweiler eingebrochen hatten und wie erinnerliche Urkunden, goldene und silberne Schmuckstücke usw. im Gesamtwert von 11 bis 12 000 RM. gestohlen hatten. Die Einzelnachweise hatten die Beute, die sie in eine Pappschachtel und eine Altklemappe verpackten, im Dürrenwald zwischen Ebringen und Pfaffenweiler versteckt. Zu den beiden Entbrechern geleitet sich noch ein dritter Angeklagter, der 25 Jahre alte Alois Jäger aus Mauthausen (Nied. Oesterreich), der der Helferei beschuldigt ist. Bald nach dem Raub war es zwischen Niemann und Käßl zu Zwistigkeiten gekommen, worauf Niemann Jäger zu bestimmten wußte, ihm zu helfen, die geraubten Gegenstände in Badgastein umzuverpacken. Es gelang ihm auch, einzelne Stücke in Karlsruhe abzugeben, worauf sie nach Frankfurt fuhrten, wo ihnen ein der Polizei nicht unbekannter Gelehrter, bekannt unter dem Spitznamen 'Brillantenwaldl', den größten Teil zu Schleudern abnahm. Der Rest der Beute wurde in Köln zu Geld gemacht. Der Gelehrte ging aber bald zur Flucht, worauf Niemann und Jäger wieder ins badische Oberland zurückkamen und hier ihre Diebstehle fortzusetzen suchten. Ein Einbruch in das Postgebäude in Döffingen schlug aber fehl und bald darauf wurden sie festgenommen. Sie wurden ins Amtsgefängnis Lörzau verbracht, wo auch schon Käßl wegen einer anderen Sache saß und bei der Vernehmung kam der Einbruch in Badenweiler zur Sprache. Der Angeklagte Niemann, der als die treibende Kraft des Einbruchdiebstahls in

Badenweiler anzusehen ist, wurde wegen schweren und einfachen Diebstahls zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Jäger erhielt wegen Helferei, ferner wegen schweren und einfachen Diebstahls eine Gesamtgefängnisstrafe von zwei Jahren, abzüglich zwei Monate drei Wochen Untersuchungshaft sowie drei Jahre Ehrverlust und Käßl wegen schweren Diebstahls zwei Jahre Gefängnis unter Anwendung von sechs Monaten Untersuchungshaft sowie zwei Jahre Ehrverlust.

Bürgermeisterkorruptionsprozeß

W.D. Karlsruhe, 27. Juli. In der Donnerstag-Nachmittags-Sitzung des Korruptionsprozesses gegen Gramp und Genossen vor der hiesigen Staatskammer wurde die Vernehmung des Angeklagten Bürgermeisters i. R. Koch aus Badenbürg zu Ende geführt. Es kamen weitere Selbstverpflichtungen von 1929 bis 1931 zur Sprache, bei denen er sich überhöhte Zuschüsse anweisen ließ. — Der nächste Angeklagte war der frühere Bürgermeister von Eppingen, Heinrich Albert Wirth, der sich auf Grund ärztlicher Zeugnisse von 1929 bis 1931 mehrere Selbstverpflichtungen mit 5 v. H. des Aufwandes durch die Versicherungskasse für Gemeindefürsorge geben ließ. In der Abgrenzung gab er wesentlich höhere Beträge als beantragt an und ließ sich auch den Aufwandsersatz geben. — Der dritte Angeklagte seiner Frau in den Badenorten mitbezahlen. Nicht genug damit, schaffte er sich mit den Mitteln der Anstalt auch noch Garzelen ab. Der Angeklagte gelang auch in dieser Weise bereichert zu haben.

Der Volksgerichtshof tagt ab 1. August

W.D. Berlin, 26. Juli. Die wir von zu künftiger Stelle erfahren, wird der Volksgerichtshof seine richterliche Tätigkeit am Mittwoch den 1. August im Breitenhof in Berlin aufnehmen. Für diesen Tag haben alle drei Senate ihre erste Verhandlung angelegt, und zwar die ersten beiden Senate in der Hauptverhandlung und der dritte Senat in einer Landbesetzungsfrage. Wenn auch zur Zeit die Zuständigkeitsfrage noch nicht endgültig geregelt ist, so darf man wohl annehmen, daß die Aburteilung von Landesverrat und Spionage auch in Zukunft allein dem dritten Senat übertragen bleibt. Der Volksgerichtshof nimmt seine Arbeiten in der Lage auf, in der sie ihm vom Reichsgericht in Leipzig übertragen wurde. Mit juristischen Projekten ist daher vorerst nicht zu rechnen. Trotzdem kommt der von dem neuen Gerichtshof im Preußenhaus zu leistenden Arbeit größte praktische Bedeutung für den Schutz des Staates gegen Anschläge auf seinen äußeren und inneren Bestand zu. Etwaige Anträge auf Aussetzung von Presseverboten für den Volksgerichtshof sind an den Leiter der Zuständigkeitsstelle, Berlin NW 40, Turmstraße 91, zu richten.

steh sich von zwei Krankenkassen die Ortsstellen erleben unter Verschweigung der Tatsache, daß er doppelt versichert war. Dem früheren Bürgermeister Menges-Gernsbach wird vorgeworfen, im Jahre 1928, als er ein Selbstverpflichtung wegen Herabsetzung der Beiträge nahm, der Kasse bei der Verrechnung einen übertriebenen hohen Aufwand in Rechnung gestellt zu haben. Die Entschuldigungsstelle ließ sich für den Tag auf etwa 50 RM.

Besondere Maßnahmen zur Arbeitsvermittlung für Kriegsgesundheitsfürsorge

W.D. Berlin, 26. Juli. Der Fachreferat für die Betreuung von Kriegserkrankten und Kriegerverwundeten in der NS-Arbeitsvermittlung, Dr. Zinke, teilt, wie das NS-Mittelteil, mit, daß es gelte, in besonderer Weise für die Eingliederung der Kriegsverwundeten und Kinder von Schwerverletzten in den Arbeitsprozess Sorge zu tun, um auch auf diese Weise eine Dankeschuld an die deutschen Helfer aus dem großen Kriege abzutragen. Daraus, daß der Vater den Soldaten starb oder erheblich verletzt wurde, seien in den Familien dieser Kriegsgesundheitsfürsorge die wirtschaftlichen Verhältnisse so verschlechtert worden, daß die Kinder nicht die Ausbildungsmöglichkeiten um genießen könnten, die ihnen sonst offenstanden hätten. Die NS-Arbeitsvermittlung und die sozialen Fürsorgeverbände, mühten vereint an Wert geben, um auch bei der Arbeitsvermittlung den Kindern der toten und schwer verletzten Kameraden Hilfe zu leisten. Er habe sich mit dem Inspektor für die Führer- und Arbeitsvermittlung, Dr. Zinke, in Verbindung gesetzt, der ihm sofort in lebenswichtiger Weise weitgehende Mitarbeit zugesichert habe. Er erhalte nunmehr die genauen Personalien aller aus dem Arbeitsdienst zur Entlassung kommenden Kriegsgesundheitsfürsorge, so daß er und seine Referenten sich ein genaues Bild über den jungen Menschen machen könnten. In Verbindung mit Arbeitsamt, Fürsorgestellen, Handwerk, u. Handwerkskammern, öffentlichen und privaten Arbeitsvermittlern werde sodann versucht, die Stellenvermittlung einzuleiten.

Tierstufbestimmungen bei der Reichsbahn

W.D. Berlin, 26. Juli. Während bisher die Beförderung von Tieren auf der Deutschen Reichsbahn lediglich nach verkehrsrechtlichen Standpunkten geregelt war, hat jetzt, wie das NS-Mittelteil, der Reichsverkehrsminister Vorschriften erlassen, die den nationalwirtschaftlichen Interessen über den Tiertransport auf der Reichsbahn zur Geltung bringen. Damit sind insbesondere Wünsche erfüllt worden, die in der Vergangenheit von Tierzüchtern vorgebracht worden sind. Die Reichsbahn ist nach den neuen Vorschriften ermächtigt, wenn Tiere unterwegs verlegt oder krank werden, ein Gutachten darüber einzuholen, ob die Tiere ohne Schaden für ihre Gesundheit weiterbefördert werden können oder ob sie sofort getötet oder in Pflege gegeben werden müssen. Besonders wichtig ist die Zwangsverpflichtung zur regelmäßigen Durchführung von Fütterung und Tränkung während des Transportes. Hierfür sind nach Bedarf besondere Bahnhöfe, sogenannte Tierbahnhöfe, mit Einrichtungen zu versehen.

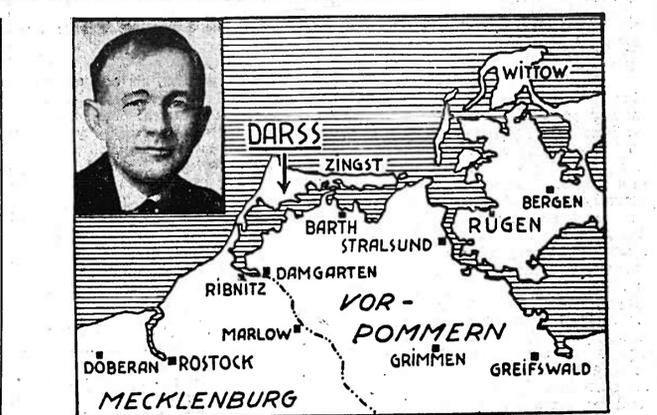
Dies irae

Die letzten Tage vor dem Kriegsausbruch 1914. Von Heinz Gelandt.

Die jungen Leute, die jetzt im Herbst die Universität beziehen und die anderen, die in die Werkstätten und aufs Land gehen, für sie ist es beinahe etwas Unfassbares, etwas Unwirkliches: das Deutschland vor dem Kriegsausbruch 1914. Da gab es einmal ein Land, in dem man glücklich und verhältnismäßig sorglos leben konnte, da gab es ein Deutschland mit einer allgemeinen Wehrpflicht und der besten Armee der Welt, einer großen und herrlichen Flotte, ein Deutschland mit Kolonien, die den Umfang des Mutterlandes um ein Vielfaches übertrafen und vor allem: ein Deutschland, das jedem eine Chance bot. Die Welt stand jedem Deutschen offen. Er konnte nach so weit in jeder Welt herumkommen und war noch immer auf deutschem Boden. Das Wort Arbeitslosigkeit gab es noch nicht im deutschen Wörterbuch.

Vor zwanzig Jahren brachen eben die letzten Tage dieses alten Deutschlands an. Auch vor das neue noch so heiß liebt, wird manches Mal von einer seltsamen Rührung, von ganz merkwürdigen Empfindungen gepackt, wenn er — vorausgesetzt, daß er heute die Dreißig weit überschritten hat — an die letzten Wochen und Tage in dem Paradies der Geborgenheit denkt, das Deutschland damals, äußerlich gesehen, war.

Diese letzten Wochen und Tage, wer kann sie ganz wiedergeben und wiedererzählen. Es war ja beileibe nicht nur so, daß man chunungslos war und völlig fern von Krieg und Weltentwende. Eine erdrückende Spannung lag über dem Alltag, der Mord von Ceraromo hatte ja auch die Ahnungslosen u. Ungläubigen heißherig gemacht, man war teure von einer zitternden Sicherheit erfüllt, daß es Krieg, daß es Bewegung und Aufruhr geben werde, denn der Jugend von 1914 war es vor allem um Aufbruch zu tun aus einer Zeit, deren Heißigkeit ihr in keinem rechten Verhältnis stand zum wachsenden materiellen Wohlstand. Ein seltsamer Duft lag in dieser Luft der letzten Wochen und Tage, es war, als ob man schon das Blut röche, das bald aus tausend Schlachtfel-



Der Darß wird nordischer Urlaubsort. Auf der pomeranischen Halbinsel Darß wird auf Anregung des bekannten schweidischer Tierfreunde, -forschers und -schriftstellers Bengt Berg (im Ausschuß) der preussische Ministerpräsident Göring in seiner Eigenschaft als Reichsgemeister einen nordischen Urlaubsort schaffen. Die Halbinsel ist größtenteils mit Waldern und Mooren bedeckt und prächtig bewaldet, und in zentraler Lage befinden sich noch Tierarten, die im übrigen Deutschland ausgerottet sind oder in Gefahr sind, in Europa auszusterben.

Tage später zog man bereits die unendlich graue Straße. Der Aufbruch begann; sein Marschtritt hat seitdem nicht abgerissen.

Neue Tarifordnung

W.D. Berlin, 25. Juli. In seiner Eigenschaft als Sondertreuhänder zur Regelung der Arbeitsbedingungen für das Bau-, Maurer-, Zimmer-, Eisenbeton- und Tiefbauergewerbe im Deutschen Reich hat Treuhänder Dr. Daehner für die genannten Zweige eine neue Tarifordnung erlassen, die den Urlaub der Lehrlinge und Jugendlichen regelt und für das ganze Reich gilt. Danach erhalten, wie das NS-Mittelteil, die bis zum 31. Oktober des 18. Lebensjahres vollendeten Lehrlinge und Jugendlichen, die bis zum 31. Oktober des 18. Lebensjahres vollendet haben, nach sechsmonatiger Betriebszugehörigkeit zwölf Werttage Urlaub. Lehrlinge, die nur im Sommerhalbjahr arbeiten und im Winterhalbjahr eine Fachschule besuchen, erhalten sechs Werttage Urlaub. Der Urlaubsantritt soll möglichst bis spätestens 31. Oktober erfolgen. Während des Urlaubs wird als Entgelt je Urlaubstag das achtfache des vor Urlaubsantritt erhaltenen Stundenlohnes bezahlt. Diese Regelung ist ausdrücklich auf die Urlaubsperiode 1934 beschränkt. Sie gilt auch für Arbeiter. Gleichzeitig hat Dr. Daehner als Sondertreuhänder für die Regelung der Urlaubsfrage im Maurergewerbe eine Tarifordnung erlassen, die für Lehrlinge und Jugendliche im Maurergewerbe die gleiche Regelung trifft wie für das Baugewerbe.

Bergtod

Wiener Student in Südtirol abgestürzt. W.D. Wien, 26. Juli. Bei dem von einer fünfköpfigen Studentengruppe aus Wien unternommenen Versuch, die Kleine Zinne in Südtirol in zwei Partien zu erklimmen, stürzte der 24jährige Franz Ebenhofer im Folgeversuchen des Seiles an einer schiefen Höhe von 35 Metern tief ab. Im Krankenhaushaus ist er mit schweren Verletzungen erlegen.

Ein Volk tritt an

Ein Roman vom neuen Deutschland von Paul Hain

„Keine Ahnung. Vielleicht ein Sommergast.“ „Sie sah hübsch aus.“ „Die beiden gehen weiter. Eben intoniert die Kapelle das Lied.“ „Ein Volk tritt an! Wer bliebe da zu Hause? Ein Volk tritt an! Wer bliebe da zu Hause? Heraus aus jeder allzu engen Kaula, jetzt endlich geht sich Holz u. frei die Sträucher! Überall singen sie es mit — im Garten, im Saal, in den Gastzimmern, in den eueumponnenen Lauben, die hier und da im Garten als besondere Attraktion des Drägersees Betriebes stehen.“ „Millionen Kameraden sind wir alle, Wer abseits steht, ihn reißt der Strom doch mit.“ „Daß jetzt der Letzte noch mit Sang u. Schalle zum mitmarschieren im gleichen Schritt u. Trittlind und laßt sich von Mann zu Mann: Gräß Gott, Kamerad, ein Volk tritt an! Ein Volk weiß wieder, daß es nur sich selber betrachten kann und seiner eignen Kraft, Daß ein Faustdruck von Millionen Fäusten sich selber Brot u. Freiheit neu erschafft.“ „Sie weiß in die Landstraße hinunter klingen es, wo im Dunkel dieser Abendstunde eine stärrere Mädchengegestalt dahinkam, die den duftenden Blüten und Feldern vorbeist. Sie spürt den Duft nicht und nicht die herbe, träumerische Süße dieser Erde. Das Mädchen hinter ihr jagt sie vorwärts mit seiner Reghaften Melodie, strafft ihr die Knie und treibt sie atemlos weiter.“ „Die ersten Straßen der kleinen Landstadt kommen. Laternenlichter weinen. Sonntagliches Leben herrscht noch zwischen den Giebelhäusern.“ „Kamnten Sie das Mädchen?“ fragte Hauptmann Stumm Doktor Schweidnitz. Der schüttelt den Kopf.

Sensation um Dillingers Leiche

Bestätigtliche und Andenkenjäger — Ueberführung in die Heimat — Wie er verurteilt wurde.

Chicago, 25. Juli.

In Zusammenhang mit der Erschießung des Banditen Dillinger kommt aus Chicago eine Meldung, die so sehr amerikanisch klingt und den Europäer doch etwas seltsam anmutet. Haben sich schon bei der Erschießung des Gangsters selbst widerliche Szenen sensationslüsterner Menschen abgepielt, so können wir das Anerbieten eines Chicagoer „Unternehmers“ noch weniger Verständnis aufbringen. Dieser geschäftstüchtige „Gentleman“ hat es fertig gebracht, den Beständen der „Lebermanne“ der „Beerdigung“ in Vorhinaus zu bringen. Er wollte die ganze „Reihe“ übernehmen und hat dafür an der Staatskasse den Betrag von 50.000 Dollars zu zahlen. Im übrigen hatte sich dieser Unternehmer wohl gedacht, aus der Beerdigung Dillingers vielleicht sogar ein Volkstheater zu machen mit Eintrittskarten. Auch haben sich massenhafte Vereine und Verbände aller Art um die Beerdigung des Banditen „bemüht“. Zu Tausenden sind bei den Beständen in Chicago aus allen Teilen der Staaten Telegramme und Bittschreiben eingelaufen, die alle eine „Beteiligung“ oder „Übernahme“ der Beerdigung anboten. Ungerechtfertigt würden sich also an den Beerdigungszeremonien in Chicago, wenn sie dort durchgeführt worden wären, mehrere hunderttausend Menschen beteiligt haben. Gibt amerikanisch — Sensation um jeden Preis! Die Behörden haben aber lediglich ihre Zustimmung zur Ueberführung der Leiche des Banditen in seine Heimat gegeben, wo sie von dem Vater, einem dort angesehenen Farmer, in aller Stille beigesetzt werden soll.

Gestern zogen Tausende von Männern und Frauen an dem Gassenfest des Städtischen Leichenhausausbaues vorüber, wo die Polizei die Leiche John Dillingers zur Schau gestellt hatte.

Begleitet von sechs Automobilen mit Pressvertretern u. mehreren hundert Autos mit Neugierigen wurde die Leiche des erschossenen Banditen John Dillinger von seiner Familie aus Chicago abgeholt, um bei Indianapolis bestattet zu werden. Dillingers Geist war von Spezialisten so gut wie möglich zusammengefasst worden, die die Kugelfspuren zu verbergen. Für Dillingers blutbeflecktes Hemd wurden bereits 1000 Dollar geboten. Dillingers Vater äußerte die Hoffnung, daß sein Sohn irgendwann Geld verdienen habe, das noch gebunden werden könne. Als die Leiche in der Nähe des Friedhofs ankam, durchbrach eine mehrtausendköpfige

Freude als Gesundheitsfaktor

Der Satz „Kraft durch Freude“ ist auch für den Arzt und für den Berater der Kranken wie der Gesunden ein Problem von tiefster Bedeutung. Die menschliche Leistung, sei dies nun in Form der Schule, des Berufs oder im Kampf mit der Krankheit, hängt nicht allein von allerlei äußeren Umständen ab, wie sie durch Anordnungen zum Schutze der Gesundheit in den Schulen oder in den Betrieben angestrebt werden, sondern mehr noch von der freudigen Bereitwilligkeit zur Arbeit. Wer seinen Beruf nur als ein Mittel, als einen Brot- und Gelderwerb ansieht, als eine Frau, die ihm aufgeschwungen ist, der ist zu bedauern, um so mehr, als auch seine Leistung geringer sein wird als bei demjenigen, der im großen Schaffen seine Tagesarbeit erfüllt. Freude ist ein unendlich wichtiges Mittel zur Gelung und Gesundheitshaltung. Für den Kranken bedeutet sie Zuversicht, Bereitwilligkeit zur Heilung, Mithilfe an Heilungsprozessen, der trotz aller ärztlichen Kunst doch nur immer ein Vorgang der Natur aus sich selber sein kann. Klare Augen, gerötete Wangen, eine frische strahlende Haut, aufrechte freie Haltung und Lebhaftigkeit des ganzen Ausdrucks in Miene

und Gebärde deuten in bezeichnender Weise auf die Veränderungen hin, die in dem Menschen vor sich gehen. Sie sorgen für einen gesteigerten Stoffwechsel und haben insgesamt eine Leistungssteigerung für jede Art der Beanspruchung im Gefolge.

So muß es denn darauf ankommen bei den verschiedenen Tätigkeiten des Menschen alles zu tun, um das Unerfreuliche, Ueberdrückende und Hemmende zu beseitigen und alles Lustbetonte zu fördern. Das beginnt mit der Arbeit und endet bei der Erholung. Die Erholung ist ein Teil der Arbeit, die Freude am Schaffen genau so wie die Möglichkeit, die Pause zwischen den Arbeitsabschnitten in einer Weise auszunutzen, die wirklich Abspannung und Erholung bedeutet. Die Einbringung solcher Maßnahmen ist zu weitgehend und bedeutungsvoll, daß sie von allen unterstützt werden sollte. Freude ist ja aber nicht nur Kraft, sondern ungeleitet ergibt sich ebenfalls eine Bestimmung von höchster Bedeutung. Gesammelte Kraft ist ein Quell, aus dem viel Freude entspringen kann, wenn sie richtig verwendet wird.

Keine Hochwassergefahr für das Donziger Gebiet.

Don. Danzig, 26. Juli. Das Hochwasser ist im Unterlauf der Weichsel so stark gestiegen, daß im Gebiet des freistaates Danzig sämtliche Fähren mit Ausnahme der kurz vor der Mündung bei Schiewenhorst verkehrenden Fähre den Betrieb einstellen mußten. Die Weisen zwischen den Ufern und Innenböden sind weithin überflutet und mußten von dem wehenden Wind geräumt werden. Eine Ueberflutung der Innenböden ist auf Danziger Gebiet kaum zu befürchten, da der Abfluß des Hochwassers sich glatt und schnell vollzieht.

Zahlreiche Todesopfer in Texas.

Don. Kempter, 26. Juli. Wie aus Houston gemeldet wird, betrug der Sachschaden, der durch den gestrigen Wirbelsturm angerichtet worden ist, schätzungsweise über eine Million Dollar. Über 30 Personen werden vermisst, davon allein 17 in Bay City. Man befürchtet, daß sie ertrunken sind. Die Sturmflut, die sechs Meilen in das Sandhillsdrang, sowie der Sturm richteten gewaltigen Schaden an. In der Landstadt Morelos sind fünf Personen getötet worden.

trien konnten, unsre große, schöne Partei! „Da mußte unsre Führer tragen.“ Mag Holm bis jetzt, „Ist ja genug hier!“ „Soweit ist nicht auszureichen.“

„Es klingt nicht sonderlich freundlich, Holm sagt den Kameraden laut in die Seite und weist verloschen nach einer Ecke der mächtigen, geräumigen Räume.“

„Du, da drüben sitzt ja der Reichmann, der Reichstagsabgeordnete — und neben ihm der dicke Geberd. Die kannte ja mal fragen. Die scheuten Keden ham sie uns jehalten von Schönheit und Würde und so — jehst schin le wie wir Kartoffeln, nachher werden sie wie wir draußen Kniebeuge machen, von Würde keine Spur, und det soll schon sein.“

„Halt die Schwänze!“ gillt sich Thiele. „Ja bin und bleib Kommunist!“ „Na ja — id natürlich auch.“ raunt Holm beschwichtigend.

Peter von Hagenbach

Historisches Festspiel der Grenzstadt Breisach von Bruno Schaefer.

In einem der letzten Sonntage waren wir brüden in Breisach, dem schönen alten Städtchen, ein der „Schlüssel Deutschlands“ und des heiligen Römischen Reiches „Ruhelstein“ genannt. Schon von ferne grüßten die Silhouetten des Schlossberges mit den Münstertürmen am Horizont. Nun sind wir dort! Nahmen flattern im Wind, Kinder in bunten altertümlichen Gewändern tummeln sich noch auf den Gassen — da, aus einem der alten Gäßchen prengt gar ein herrlicher Landsknecht hervor, was ist denn hier los? In Breisach wird gespielt!

Wir eilen den Münsterturm hinauf — das Spiel soll gleich beginnen. Auf der Freitreppe bühnen wir den altbewährten Münsterturm über 300 Bürgerinnen und Bürger das Spiel vom Peter von Hagenbach.

Dieser burgundische Landvogt gehört unstrittig zu den markantesten Gestalten in der reichsdeutschen Geschichte und man kann ihn und seine Zeit sich durch Jahrzehnte lang hieft. Wilhelm Fabris' Schauspiel ist gleichsam ihr dramatisch gestaltetes Wiederleben. Daß die Szenen an geschichtlicher Stätte gespielt werden und die Spieler Nachjäger jener eckigen dort lebenden sind, gewinnt den Zuschauer doppelt in den Bann der Geschichte und erhebt dieses Schauspiel zum

nackenden Treuebekenntnis zu Heimatboden und Heimatstraßen!

Auf dieser schönen Bühne, deren monumentaler Abschluß das Münster selbst bildet, mischt sich die bunte Bilder der Gegenwart mit der Vergangenheit. Die bunte Landschaft ist — Ostermontag 1474! Der Landvogt, der über 16 Jahre jähren, alt und jung, Mann und Weib, Jüngling und Jungfrau, edel und unedel, ohne jegliche Ausnahme — an alle in der feste befindlichen Landesleute den Befehl“ ergehen, daß sie am folgenden Ostermontag außerhalb der Stadt zu erscheinen hätten. Die Bürger aber

protestieren über den Befehl, zumal es herauskommt, daß Hagenbach sich mit seinen weissen Horden in den Besitz Breisachs setzen will. Bald bricht der Sturm los. Der Landvogt, der seinen Schandtatzen eine neue hinzugefügt hat, wird von den erbiterten Bürgern gefangen gefeßt. Die bunten Massen der Bürgerinnen und Bürger, der burschen Landsknechte und burgundischen Farben umrahmen den Gang der Handlung in ihrer wirkungsvollen Weise. Das dritte Bild zeigt die Verkündung des Urteils, Verteidiger und Ankläger streiten mehrmals um die Rechtsfrage. Dann führen die Bürger den zum Tod Verurteilten zur Richtstätte. Sein Erbfeind, sein Ende bedeutet die Freiheit Breisachs.

Wir haben uns richtig gefreut an der Spielkunst der Breisacher. Etwas, was vor allem anzuerkennen ist, das ist die einmütige Zusammenarbeit der ganzen Stadt.

Wenn man das Programm studiert, so begegnet einem Vertreter aller nur denkbaren Berufsarten; da steht der Arzt neben dem Rechtsanwalter, der Arbeiter neben dem Kaufmann und dem Landwirt. Sie alle sind brennend von der hingebungsvollen Freude an ihrem Spiel.

Und wie die Breisacher spielen! Gleichgültig, ob es nun Einzelnen eines der Hauptdarsteller oder Bilder waren, in denen alles Volk auf dem Platze war, immer war Leben und Bewegung.

Von Szene zu Szene wächst bei den Zuschauern die Spannung, die sich schließlich bei der Gefangennahme des Landvogtes in einem beiziehenden Aufnahm auslöst. Den Peter von Hagenbach spielte August Gräßling in einer einheitlichen und ausgeprägten Leistung; Haltung und Sprache wirkten überzeugend. Da gerade das Stück als Ganzes geschlossen und einheitlich wirkt, da die Summe aller Eingelegungen sich zu dem Erfolge aller steigert, ist es hier unterlassen, weitere Einzelheiten besonders hervorzuheben. Jeder Besucher hat sich am Gesamtindruck, an den freien Farben und dem bunten Treiben gefreut und sicherlich wird es noch vielen, die sich das Festspiel in Breisach ansehen, so ergeben.

Beider war es uns veragt, eine der Abendvorstellungen mit Schmeisner und Fiedlerbelegung zu sehen; sie setzten besonders schön und wirkungsvoll sein! Vor der Heimfahrt unternahm wir noch einen Rundgang um das Münster.

Emmendinger!

Deutschland ist Deine Heimat

Verbringe Deine Ferien im Lande!

Kurze Meldungen

Zwei Schüler verurteilt den Demminer Waldbrand.

Don. Demmin (Pommern), 26. Juli. Die Polizei hat die Ursache des Demminer Brandes, der einen Schaden von ungefähr einer halben Million Reichsmark verursacht hat, aufgedeckt. Zwei Knaben im Alter von acht und zehn Jahren wurden als Brandstifter ermittelt. Sie haben auf dem Dachboden eines Stallgebäudes, in dem das Feuer ausbrach, mit Streichhölzern gespielt und so den Brand verursacht.

Keine Hochwassergefahr für das Donziger Gebiet.

Don. Danzig, 26. Juli. Das Hochwasser ist im Unterlauf der Weichsel so stark gestiegen, daß im Gebiet des freistaates Danzig sämtliche Fähren mit Ausnahme der kurz vor der Mündung bei Schiewenhorst verkehrenden Fähre den Betrieb einstellen mußten. Die Weisen zwischen den Ufern und Innenböden sind weithin überflutet und mußten von dem wehenden Wind geräumt werden. Eine Ueberflutung der Innenböden ist auf Danziger Gebiet kaum zu befürchten, da der Abfluß des Hochwassers sich glatt und schnell vollzieht.

Zahlreiche Todesopfer in Texas.

Don. Kempter, 26. Juli. Wie aus Houston gemeldet wird, betrug der Sachschaden, der durch den gestrigen Wirbelsturm angerichtet worden ist, schätzungsweise über eine Million Dollar. Über 30 Personen werden vermisst, davon allein 17 in Bay City. Man befürchtet, daß sie ertrunken sind. Die Sturmflut, die sechs Meilen in das Sandhillsdrang, sowie der Sturm richteten gewaltigen Schaden an. In der Landstadt Morelos sind fünf Personen getötet worden.

trien konnten, unsre große, schöne Partei! „Da mußte unsre Führer tragen.“ Mag Holm bis jetzt, „Ist ja genug hier!“ „Soweit ist nicht auszureichen.“

„Es klingt nicht sonderlich freundlich, Holm sagt den Kameraden laut in die Seite und weist verloschen nach einer Ecke der mächtigen, geräumigen Räume.“

„Du, da drüben sitzt ja der Reichmann, der Reichstagsabgeordnete — und neben ihm der dicke Geberd. Die kannte ja mal fragen. Die scheuten Keden ham sie uns jehalten von Schönheit und Würde und so — jehst schin le wie wir Kartoffeln, nachher werden sie wie wir draußen Kniebeuge machen, von Würde keine Spur, und det soll schon sein.“

„Halt die Schwänze!“ gillt sich Thiele. „Ja bin und bleib Kommunist!“ „Na ja — id natürlich auch.“ raunt Holm beschwichtigend.

der weitesten Rundlicht, wie sie schon oft mit Recht genannt wurde. Heiß scheint die Sonne auf die Hügel des nahen Kaiserstuhls; zur Sammelgeballt durch diese Schlagschatten und hellste Beleuchtung plastisch geformt und körperlich wirkend, unterbricht Buchenwald die Weinbergkulturen. Dahinter im Sonnenlicht leicht verhöhlert, steigt die Westentlinie tan-nenbedeckter Höhen höher und höher. In der Ebene wechseln Wälder und Obhäger mit freundlichen Dörfern und arbeitsamen Städtchen hüben und drüben. Auf der andern Seite die feingehungene Kammlinie des Wasenwaldes, zu unseren Füßen der ewig schöne, deutsche Rhein...

Bom Freiburger Stadttheater

BW. Freiburg i. B., 26. Juli. Das Freiburger Stadttheater schließt seine Spielzeit 1933/34 am Sonntag den 29. Juli mit einer Aufführung des „Götterdämmerung“ von R. Wagner. Die neue Spielzeit beginnt am 23. September.

Die letzte Spielwoche brachte eine Reihe von Abschiedsvorstellungen, die zeigen, wofür großer Beliebtheit sich die aus Freiburg scheidenden Künstler erfreuten. Werner Maedel sang am vergangenen Samstag zum letzten Mal in der Operette „Das Spitzentuch der Königin“ von Johann Strauß. Er ist für die kommende Spielzeit als Ingsther Tenor an das mettenburgische Staatstheater verpflichtet worden. Nach 15jähriger Künstlerischer Tätigkeit scheidet nunmehr der Tenorist Max Dornbusch aus dem Verband des Freiburger Stadttheaters aus, um in den Ruhestand zu treten. Vor überfülltem Hause glänzte er noch einmal in einer seiner beliebtesten Partien, dem Valius Römmer im „Schwarzwaldmädel“ von Leon Zelner. Der frühere Kapellmeister Daniel hat für die kommende Spielzeit einen Ruf aus dem Nationaltheater in Mannheim erhalten. Er trat am Donnerstag zum letzten Mal die Partien in Reifers Oper „Der Trompeter von Säckingen“, eine gelanglich wie schau-spielerisch von Daniel vorzüglich gestaltete Partie. In der letzten Aufführung der fominischen Oper „Krasquita“ von Schar dirigiert zum letzten Mal Kapellmeister Erich Bohner, der an das Reichliche Theater in Gera verpflichtet wurde.

Ein Jahr Justizhaus für Verteilung zum Meinde.

BW. Freiburg, 27. Juli. Die erst 19 Jahre alte Helene C., wohnhaft in Weil a. Rh., hatte sich wegen Verteilung zum Meinde vor verantworten. Sie forberte in einem Brief einen gewissen H. auf, in einem Alimentationsprozess unwarer Angaben vor Gericht zu machen, welchem Ansuchen aber H. nicht nachkam. Da das Gesetz für dieses Delikt keine mildernden Umstände kennt, mußte die Angeklagte zu der Mindeststrafe von einem Jahr Justizhaus verurteilt werden. Die Unteruchungshaft von zwei Monaten zwei Wochen wurde ganz in Anrechnung gebracht, auch erklärte sich das Gericht bereit, im Falle eines Gnabenglücks betr. Umwandlung der Justizhaus in eine Gefängnisstrafe die Sache befürworten zu wollen.

Programm des Reichsenders Frankfurt

vom Sonntag den 29. Juli bis Mittwoch den 1. August

6.15	Frühkonzert aus dem Jugendklub in Nürnberg.	17.45	Kleine Stücke für Violine und Klavier.	19.00	Wir spielen zu Tanz und Unterhaltung.
8.15	Zeitangabe, Nachrichten.	18.00	Stunde der Jugend.	20.00	Zeitangabe, Nachrichten.
8.30	Choralbläser.	18.25	Heinrich der Vogler, von Otto Kohn.	20.15	Stunde der Nation. „Die dunklen und die hellen Seel.“
8.45	Katholische Morgenfeier.	18.45	Frankfurterer Ehrenbürger.	20.45	Unterhaltungskonzert.
9.00	Deutsches Schachfest: Der Lindenbaum.	18.50	Wetterbericht, Wirtschaftsmeldungen, Programmänderungen, Zeitangabe.	21.00	Zeitangabe, Nachrichten.
10.00	Präsidium, Frage und Variation in D-Moll op. 18 von Felix Mend.	19.00	Das Leben spricht!	22.30	Da muß nicht...
11.00	„Hörst noch Vico“, Schallplattenkonzert.	19.30	Tanzfeste Viersberg. Eine Eigenfolge aus dem hohen Schwarzwald.	22.45	Nachrichte aus dem Sennebezirk, Wetter- und Sportbericht.
11.30	Rund um das Kampffeld-Schloß Nürnberg.	19.40	Saar-Union	23.00	6.15 Chronik (August Glaser).
12.00	Schandmahl aus der Helldorfschule in München.	19.50	Stimmen aus dem Franz Schubert.	23.15	6.50 Chronik II (Georg Gebhardt).
12.05	Wittgensteinkonzert II.	20.00	Zeitangabe, Nachrichten	23.30	6.40 Zeitangabe, Frühmelmungen.
12.10	Kindertunde: Der Gabel.	20.15	Stunde der Nation.	23.45	6.25 Wetterbericht.
12.15	Chorale: Frage und Variation in D-Moll op. 18 von Felix Mend.	21.00	„Für jeden etwas“. Eine heitere Klubarbeit.	23.50	6.10 Wetterberichtsänderungen, Wetterbericht, 6.15 Chronik III (August Glaser).
12.20	Stunde des Landes.	21.05	Stunde der Nation.	24.00	6.40 Zeitangabe, Frühmelmungen.
12.25	Volkslieder aus der Schwalm.	21.10	Heinrich Marschner.	24.05	6.25 Wetterbericht.
12.30	Von Königsleit: Koncert.	21.15	Stunde der Nation.	24.10	6.15 Chronik IV (Georg Gebhardt).
12.35	Hans Friedrich Blind (Präsident der Reichspräsidentenversammlung) spricht eigene Dichtungen.	21.20	Stunde der Nation.	24.15	6.40 Zeitangabe, Frühmelmungen.
12.40	18.20 Sportnachrichten.	21.25	Stunde der Nation.	24.20	6.25 Wetterbericht.
12.45	Aus Nürnberg: Schlußtag der Deutschen Kampfspiele.	21.30	Stunde der Nation.	24.25	6.10 Wetterberichtsänderungen, Wetterbericht, 6.15 Chronik IV (Georg Gebhardt).
12.50	Tanzmusik.	21.35	Stunde der Nation.	24.30	6.40 Zeitangabe, Frühmelmungen.
13.00	Unterhaltungskonzert mit Berlen von Franz Schubert.	21.40	Stunde der Nation.	24.35	6.25 Wetterbericht.
13.05	Kleine Unterhaltung.	21.45	Stunde der Nation.	24.40	6.10 Wetterberichtsänderungen, Wetterbericht, 6.15 Chronik V (Georg Gebhardt).
13.10	Zeitangabe, Nachrichten.	21.50	Stunde der Nation.	24.45	6.40 Zeitangabe, Frühmelmungen.
13.15	Kleine Unterhaltung.	21.55	Stunde der Nation.	24.50	6.25 Wetterbericht.
13.20	Zeitangabe, Nachrichten.	22.00	Stunde der Nation.	24.55	6.10 Wetterberichtsänderungen, Wetterbericht, 6.15 Chronik VI (Georg Gebhardt).
13.25	Nachrichte aus dem Sennebezirk.	22.05	Stunde der Nation.	25.00	6.40 Zeitangabe, Frühmelmungen.
13.30	Koncert.	22.10	Stunde der Nation.	25.05	6.25 Wetterbericht.
13.40	Nachtmusik.	22.15	Stunde der Nation.	25.10	6.10 Wetterberichtsänderungen, Wetterbericht, 6.15 Chronik VII (Georg Gebhardt).

13.45	18.20 Sportnachrichten.	17.45	Kleine Stücke für Violine und Klavier.	19.00	Wir spielen zu Tanz und Unterhaltung.
13.50	Aus Nürnberg: Schlußtag der Deutschen Kampfspiele.	18.00	Stunde der Jugend.	20.00	Zeitangabe, Nachrichten.
14.00	Tanzmusik.	18.25	Heinrich der Vogler, von Otto Kohn.	20.15	Stunde der Nation. „Die dunklen und die hellen Seel.“
14.05	Unterhaltungskonzert mit Berlen von Franz Schubert.	18.45	Frankfurterer Ehrenbürger.	20.45	Unterhaltungskonzert.
14.10	Kleine Unterhaltung.	18.50	Wetterbericht, Wirtschaftsmeldungen, Programmänderungen, Zeitangabe.	21.00	Zeitangabe, Nachrichten.
14.15	Zeitangabe, Nachrichten.	19.00	Das Leben spricht!	22.30	Da muß nicht...
14.20	Nachrichte aus dem Sennebezirk.	19.30	Tanzfeste Viersberg. Eine Eigenfolge aus dem hohen Schwarzwald.	22.45	Nachrichte aus dem Sennebezirk, Wetter- und Sportbericht.
14.25	Koncert.	19.40	Saar-Union	23.00	6.15 Chronik (August Glaser).
14.30	Nachtmusik.	19.50	Stimmen aus dem Franz Schubert.	23.15	6.50 Chronik II (Georg Gebhardt).

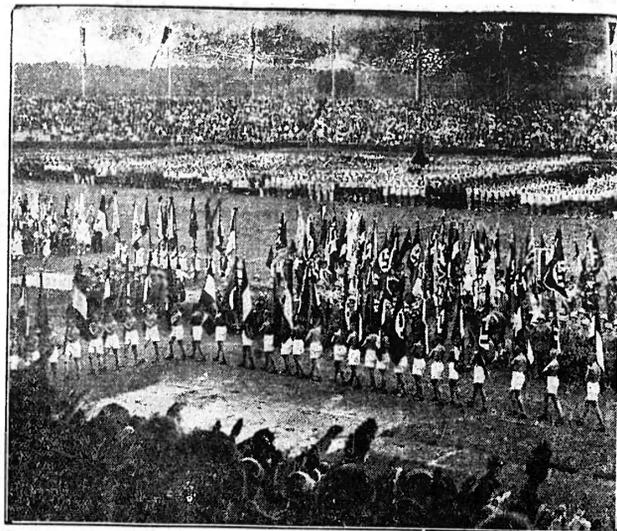
14.35	18.20 Sportnachrichten.	17.45	Kleine Stücke für Violine und Klavier.	19.00	Wir spielen zu Tanz und Unterhaltung.
14.40	Aus Nürnberg: Schlußtag der Deutschen Kampfspiele.	18.00	Stunde der Jugend.	20.00	Zeitangabe, Nachrichten.
14.45	Tanzmusik.	18.25	Heinrich der Vogler, von Otto Kohn.	20.15	Stunde der Nation. „Die dunklen und die hellen Seel.“
14.50	Unterhaltungskonzert mit Berlen von Franz Schubert.	18.45	Frankfurterer Ehrenbürger.	20.45	Unterhaltungskonzert.
14.55	Kleine Unterhaltung.	18.50	Wetterbericht, Wirtschaftsmeldungen, Programmänderungen, Zeitangabe.	21.00	Zeitangabe, Nachrichten.
15.00	Zeitangabe, Nachrichten.	19.00	Das Leben spricht!	22.30	Da muß nicht...
15.05	Nachrichte aus dem Sennebezirk.	19.30	Tanzfeste Viersberg. Eine Eigenfolge aus dem hohen Schwarzwald.	22.45	Nachrichte aus dem Sennebezirk, Wetter- und Sportbericht.
15.10	Koncert.	19.40	Saar-Union	23.00	6.15 Chronik (August Glaser).
15.15	Nachtmusik.	19.50	Stimmen aus dem Franz Schubert.	23.15	6.50 Chronik II (Georg Gebhardt).

15.20	18.20 Sportnachrichten.	17.45	Kleine Stücke für Violine und Klavier.	19.00	Wir spielen zu Tanz und Unterhaltung.
15.25	Aus Nürnberg: Schlußtag der Deutschen Kampfspiele.	18.00	Stunde der Jugend.	20.00	Zeitangabe, Nachrichten.
15.30	Tanzmusik.	18.25	Heinrich der Vogler, von Otto Kohn.	20.15	Stunde der Nation. „Die dunklen und die hellen Seel.“
15.35	Unterhaltungskonzert mit Berlen von Franz Schubert.	18.45	Frankfurterer Ehrenbürger.	20.45	Unterhaltungskonzert.
15.40	Kleine Unterhaltung.	18.50	Wetterbericht, Wirtschaftsmeldungen, Programmänderungen, Zeitangabe.	21.00	Zeitangabe, Nachrichten.
15.45	Zeitangabe, Nachrichten.	19.00	Das Leben spricht!	22.30	Da muß nicht...
15.50	Nachrichte aus dem Sennebezirk.	19.30	Tanzfeste Viersberg. Eine Eigenfolge aus dem hohen Schwarzwald.	22.45	Nachrichte aus dem Sennebezirk, Wetter- und Sportbericht.
15.55	Koncert.	19.40	Saar-Union	23.00	6.15 Chronik (August Glaser).
16.00	Nachtmusik.	19.50	Stimmen aus dem Franz Schubert.	23.15	6.50 Chronik II (Georg Gebhardt).

16.05	18.20 Sportnachrichten.	17.45	Kleine Stücke für Violine und Klavier.	19.00	Wir spielen zu Tanz und Unterhaltung.
16.10	Aus Nürnberg: Schlußtag der Deutschen Kampfspiele.	18.00	Stunde der Jugend.	20.00	Zeitangabe, Nachrichten.
16.15	Tanzmusik.	18.25	Heinrich der Vogler, von Otto Kohn.	20.15	Stunde der Nation. „Die dunklen und die hellen Seel.“
16.20	Unterhaltungskonzert mit Berlen von Franz Schubert.	18.45	Frankfurterer Ehrenbürger.	20.45	Unterhaltungskonzert.
16.25	Kleine Unterhaltung.	18.50	Wetterbericht, Wirtschaftsmeldungen, Programmänderungen, Zeitangabe.	21.00	Zeitangabe, Nachrichten.
16.30	Zeitangabe, Nachrichten.	19.00	Das Leben spricht!	22.30	Da muß nicht...
16.35	Nachrichte aus dem Sennebezirk.	19.30	Tanzfeste Viersberg. Eine Eigenfolge aus dem hohen Schwarzwald.	22.45	Nachrichte aus dem Sennebezirk, Wetter- und Sportbericht.
16.40	Koncert.	19.40	Saar-Union	23.00	6.15 Chronik (August Glaser).
16.45	Nachtmusik.	19.50	Stimmen aus dem Franz Schubert.	23.15	6.50 Chronik II (Georg Gebhardt).



Die Kriegsbegeisterung vor dem Berliner Schloß. Der Kaiser spricht vom Balkon des Ritterpavillons im Berliner Schloß zu der Kriegsbegeisterter Menge.



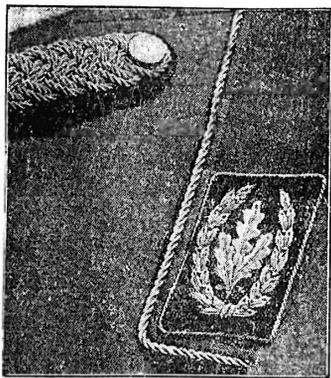
Die Eröffnung der Deutschen Kampfspiele, 1934. Die Deutsche Olympia, die 4. Deutschen Kampfspiele, wurden in Nürnberg feierlich eröffnet. Unser Bild berichtet von dem einbreitenden Aufmarsch der Kampfspielteilnehmer mit ihren Fahnen in der Haupttribüne des Nürnberger Stadions.



Vor 20 Jahren: Kriegsbeginn. Die Kriegsgefahr wird verkündet. Oberleutnant von Siebahn verliest an der Spitze eines Wachkommandos die Bekanntmachung über den Zustand der drohenden Kriegsgefahr.



Von der Großen Wiltary, der großen Kletterprüfung für die Olympischen Spiele 1936 in Oberer bei Berlin: Mittmeister von Busse, einer der ausführendsten Teilnehmer am Turm, beim Nehmen eines großen Wassergrabens im 36-Kilometer-Geländebreit.



Das neue Rangabzeichen des Chefs des Stabes der SM. Unser Bild zeigt das neue Rangabzeichen des Chefs des Stabes der SM, Ouge.



An der Spitze der Schwimmer bei den Deutschen Kampfspiele liegt der Berliner Schwimmklub von Hefeborn, der hier einen vorbildlichen Kopfsprung zeigt.



Dies und das von den Deutschen Kampfspiele. Rechts und links: Vorführungen der höchsten Landespolizei — Mitte: die neue Jugend unter den Fahnen des neuen Deutschland.

Vermischte Nachrichten

Die Vollkammerer von Koubitz-Lourcoing arbeiten ab 31. Juli wieder.

Paris, 28. Juli. Eine Abordnung der Vollkammerer von Koubitz-Lourcoing, die kürzlich ihre Betriebe stillgelegt haben, wurde am Donnerstag vom Handelsminister Lamoureux empfangen. Nach der Versicherung des Ministers, daß alles getan würde, um die Ausführschwierigkeiten für französische Vollerzeugnisse zu beseitigen, haben die Vollkammerer grundsätzlich beschlossen, am 31. Juli ihre Betriebe wieder zu öffnen.

Höllennachlässe auf einer Pariser U-Bahnstation explodiert.

Paris, 27. Juli. Auf einer Untergrundbahnstation wurde Freitag nachmittag durch die Explosion eines umfangreichen Pakets, das man unter einer Wagenbank gefunden hatte, der Bahnhofsvorsteher getötet und zwei andere Bahnbeamte schwer verletzt. Die Höllennachlässe, die sich vor einigen Wochen gehäuft und dann plötzlich nachgelassen hatten, scheinen wieder aufzuleben. Trotz aller Bemühungen ist es nicht gelungen, die Täter der früheren Anschläge ausfindig zu machen. Auch dem Ergebnis der Untersuchung über den heutigen Anschlag sieht man sehr skeptisch entgegen. Allen Anschein nach hat eine weitverzweigte Anarchistenbande ihre Hand im Spiel.

Neun Menschen nacheinander im Brunnen ertrinkt.

Paris, 27. Juli. Ein Einwohner der Ortschaft Rahala bei Beirut war in seinen Brunnen hinabgefallen, um Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen. Als er nach geräucherter Zeit nicht wieder am Tageslicht erschien, flohen nacheinander acht Personen in den Brunnen, um festzustellen, warum die Vorgänger nicht wieder heraus kamen. Alle neun hat man nachher tot auf dem Grunde des Brunnens gefunden. Man nimmt an, daß sie durch giftige Gase ertrinkt sind.

Marshall Clauty gestorben.

Paris, 27. Juli. Marshall Clauty, der vor einiger Zeit erkrankte, ist am Freitagmorgen gestorben. Marshall Clauty, dessen eigentlicher Name Lautenschläger ist, wurde am 17. November 1854 in Nancy geboren. Im Jahre 1912 wurde er zum Generalresidenten von Marokko ernannt. In dieser Eigenschaft hat er nicht nur Marokko für Frankreich militärisch gesichert, sondern auch um die Verwaltung und die wirtschaftliche Entwicklung des Landes sich verdient gemacht. Im Dezember 1916 wurde er zum Kriegsminister ernannt. Bereits im März 1917 jedoch erkrankte er in der Kammer zwischen ihm und den Rädikalen ein Zusammenstoß. Clauty brach in seiner Rede ab, verließ die Kammer und bat um seine Entlassung. Er kehrte sofort nach Marokko zurück. Im Jahre 1925, nach dem Mißerfolg Frankreichs in Marokko im Zusammenhang mit der verbenden Nacht Abd el Krims trat Clauty von seinem Amte zurück.

Fliegerleutnant in der Luft.

London, 26. Juli. Der Fliegerleutnant Tjorn überflog den Kanal in der Rückenfuge, nachdem ein erster Versuch mißlungen war.

Explosion in eine englischen Bergwerk.

London, 27. Juli. In einem Bergwerk in Nottinghamshire ereignete sich am späten Abend des Donnerstag eine Explosion, der ein Brand folgte. 31 Bergleute erlitten schwere Brandwunden.

Aus dem 19. Stadtwort auf die Straße gepfeiften. — Ein Nachspiel zum Fall Dillinger.

New York, 26. Juli. Im Bundesjustizamt sprach ein Mann namens James Probasco am Donnerstag aus dem 19. Stadtwort. Probasco war zur Vernehmung geladen worden, weil die Regierung unterrichtet worden war, daß Dillinger und einer seiner Hauptgehilfen sich in der Wohnung Probascos einer chirurgischen Operation zur Veränderung ihrer Gesichtszüge unterworfen hätten. Die Justizbehörde sucht noch immer den Arzt, der die Operation vornahm.

Ende der Reformhüte in den Vereinigten Staaten.

New York, 27. Juli. Die fürchterliche Hitze, die zu den Rekordtemperaturen geführt und ungeheuren Schäden angebracht hat, hat im mittleren Westen ihr Ende gefunden. Aus vielen dortigen Bezirken werden niedrige Temperaturen und Regenschauer gemeldet.

Politische Tageschau

Bereinsachte Verwaltung in zusammengelegten Ministerien.

Berlin, 25. Juli. Auf Grund des Gesetzes über den Neuaufbau des Reiches hat, wie das Reichsministerium des Innern mit dem Reichsfinanzministerium eine erste Verordnung zur Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung erlassen. Wenn Reichs- und Landesministerien einem gemeinsamen Minister unterstellt sind, so kann wieder nach der neuen Verordnung den Beamten, Angestellten und Arbeitern des ihm unterstehenden Reichs- und Landesministeriums zur Vereinfachung der Verwaltung und bestmöglichen Ausnutzung der Arbeitskräfte die Erleichterung von Dienstgeschäften ohne Rücksicht darauf übertragen, welchen der Ministerien der Beamte, Angestellte oder Arbeiter ange-

hört. Durch diese Regelung wird das Verhältnis der Beamten zu ihren Dienstherren und das Dienst- oder Arbeitsverhältnis der Angestellten und Arbeiter nicht berührt. Soweit es sich um die Betrauung von Reichs- oder Landesbeamten mit der unmittelbaren Verwaltung von Vermögenswerten eines Landes oder des Reiches handelt, bedarf eine solche Übertragung der Zustimmung der beteiligten Finanzminister.

Schweizerischer Bundesrat stimmt dem Transferabstich zu.

Bern, 27. Juli. Der Schweizerische Bundesrat hat in seiner Freitagvormittags-Sitzung einen längeren Bericht von Minister Sauter über die Transferverhandlungen mit Deutschland und das Ergebnis derselben entgegen genommen. Er hat beschlossen, den in der Berliner Verhandlung vereinbarten Vertragsentwurf zu genehmigen. Derselbe tritt am 1. August in Kraft.

Verbot der kommunistischen Partei in Indien.

London, 27. Juli. Aus Simla wird berichtet, daß die kommunistische Partei Indiens von heute ab auf Grund einer in der Amtszeit bekannt gegebenen Verfügung als ungesetzlich zu betrachten sei.

Wirtschaftliche Wochenschau

nach dem Stande vom 26. Juli 1934.

Börse: Zu Beginn der Berichtswochen hatte man den Eindruck, als ob das Publikum aus seiner Zurückhaltung mehr heraustrete und sich am Geschäft des Aktienmarktes wieder lebhafter beteilige, wobei es allerdings nur einige Spezialpapiere der Montan- und Maschinenindustrie waren, die vorzugsweise gekauft wurden. Die Börse erfuhr dadurch eine Befestigung. Die Umlage liegt darin, daß sich die wirtschaftliche Entwicklung nach wie vor günstig gestaltet, was vor allem in den steigenden Steuererträgen zum Ausdruck kommt. Weiterhin kam es dann sogar zu größeren Umläufen, wobei auch die kleineren Werte des Einheitsmarktes sich belebten. Das Geschäft in festverzinslichen Werten war sehr ruhig. Es kam nur zu unerheblichen Kursveränderungen an den Hauptrentenmärkten.

Geldmarkt: Nach dem letzten Reichsbankausweis haben sich die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen geringfügig um 0,1 Proz. erhöht. Die Deckung der Noten ist mit 2,2 Proz. unverändert geblieben. Lohn- und Zinsänderungen, sowie die Anprünge aus Anlaß der beginnenden Ernte veranlassen eine härtere Nachfrage und führten dazu, daß die seit einiger Zeit bemerkbar gewordene leichte Geldverknappung zunächst anhält. Später machte sich dann eine gewisse Erleichterung bemerkbar, die allerdings mit dem Heranrücken des Ultimo wieder aufgehört hat. Nach Privatbanknotizen bestand zeitweilig etwas mehr Nachfrage, im großen und ganzen blieb aber das Geschäft im Privatbanknotizen recht ruhig.

Produktenmarkt: Das Geschäft an den Getreidemärkten ist noch recht ruhig. Die Neuordnung der Getreidemarktschritte wirkte auf die Börse zunächst hemmend ein. Die Umläge waren infolgedessen, obwohl neues Getreide allmählich ausreichend zur Verfügung steht, ziemlich gering. Von den Mählern wird Weizen alter Ernte bevorzugt, der Mehl- und Futtermittelmarkt liegen gleichfalls ruhig. In Berlin notierten Sommerweizen 195 (unv.), Roggen 155 (plus 1), Gerste 190 (unv.), Hafer 185 (unv.), Weizenmehl 27,75 (unv.), Roggenmehl 21,40 (minus 0,25) M je Doppelzentner. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse lagen im Juli 1934 10,50 (unv.), Stroh 3,50 (unv.) M je Ztr.

Warenmarkt: Die Kennziffer der Großhandelspreise hat sich neuerdings von 98,8 auf 99,1 erhöht. Den Hauptanteil an dieser Erhöhung hatten wieder die Agrarstoffe. Die Kennziffer der gewerblichen Gütererzeugung hat sich von 79,1 im Januar auf 89,1 im Mai erhöht. Im 1. Halbjahr 1934 sind die Konsums um 46,4, die Vergleichsverfahren um 62,4 Proz. gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres gestiegen. Die seit vier Wochen im Gang befindliche Devisenreparatur hat zwar die Reichsbank ihr Ziel des Ausgleichs ihrer Dienstbilanz erreichen lassen, aber der Wirtschaft allerschwerere Schwierigkeiten gebracht, vor allem durch das gefaltete Waren mangels Devisen nicht abgenommen werden können, was unter Schädigung ihrer Beschaffenheit allzu lange lagern und das Handel und Industrie in ihrer Dispositionsfreiheit behindert sind. Doch Schwierigkeiten sind dazu da, um Überwinden zu werden.

Massenauftreten von Erdraupen

Die Kressfelle der Landesbauernschaft Baden teilt uns mit:

Wohl begünstigt durch die abnorme Witterung dieses Sommers ist in vielen Teilen des Landes ein ungewöhnlich starkes Auftreten von Erdraupen zu beobachten, welche an verschiedenen Kulturen, besonders aber an Tabak, Schaden anrichten.

Bekanntlich versteht man unter Erdraupen die Larven verschiedener Eulenarten, z. B. der Saat- und Gammaule. Die Weibchen dieser Schmetterlinge können bis zu 2000 Eiern ablegen, dadurch läßt sich ein so plötzliches und starkes Auftreten der Raupen erklären. Die Erdraupen haben eine schmutzige, schwarzgraue Farbe und werden bis zu 3 Zentimeter lang, tagsüber halten sie sich unter Erdkrümmen verborgen und kommen erst während der Dämmerung nach oben.

Vor allem haben sie durch Fraß an den Stengeln und Blättern der Pflanzen beim Tabak werden ansehend die unteren Stengelteile angebohrt, so daß die Pflanzen welken und teilweise umfallen. Aber auch unterirdische Pflanzenteile, z. B. Kartoffeln, bleiben nicht verschont. Da die Großraupe der Raupen, besonders derjenigen der Winterkartoffel, noch nicht abgehoben ist, ist mit weiteren Schäden, vor allem auch an Kartoffeln, zu rechnen.

Überall, wo Erdraupen beobachtet werden, muß unbedingt gegen die Plage vorgegangen werden.

Wenn es nicht möglich ist, die Raupen durch Ablesen zu vernichten, dann kann man in die bedrohten Felder Hühner entreiben, die auf die Schädlinge Jagd machen. Für größere Flächen wird sich das Ausstreuen eines Giftstoffs empfehlen. 60 kg. Weizenkleie werden mit 2 kg. Zuder und 2 kg. Natriumfluorid vermischt und mit 40 Liter Wasser zu einer bräueligen Masse vermischt. Diese flüssige Masse wird über die Reiben der Pflanzen auf ca. 2 Zentner oberhalb ausgebracht. Die Raupen fressen den Köder gern und gehen danach ein. Geflügel ist von Feldern, die mit Köder besetzt sind, fernzuhalten.

Holzmarkt: Erfahrungsgemäß gehen im Hochsommer die Umsätze zwischen Holzhandel und Sägewerken zurück, aber die Beschäftigung der letzteren und der übrigen Holzverarbeitenden Industrie ist immer noch leistungsfähig und die Tendenz des Marktes fest.

Evangelischer Bezirkskirchentag

Der Bezirkskirchentag ist ein ganz entgangener, daß am 11. Juli der Bezirkskirchentag tagen sollte. Die diesjährige Gemeindefesttagung der evangelischen Kirchen in Baden wurde durch die Kriegsverhältnisse verhindert. Es ist wohl nicht überflüssig, wenn etwas verspätet noch ein kurzer Bericht über die Verhandlungen gegeben wird. Die Verhandlung, die alle 2 Jahre stattfindet, hat jeweils sich über die augenblickliche kirchliche Lage Rechenschaft abzulegen und über etwa notwendig werdende Anregungen zu beraten u. Beschluß zu fassen. Desan also aus den kirchlichen Kreisen die Verhandlung, zu der die Pfarrer und die weltlichen Vertreter der Gemeinden erschienen waren, in die Anwesenheit über die „Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens“. Er hob hervor, daß der Glaube nichts Abgeschlossenes sei in dem man nur einen vergangenen Gott suche, sondern eine Kraft, durch die jeder ein Träger der Gegenwart sein soll. Herr Oberkirchenrat Voges, der sich auch zur Synode eingeladen hatte und vom Delan besonders begrüßt worden war, machte, im Sinne des Tages zu handeln. Die Einigkeit werde nicht, wenn jeder nur seiner eigenen Individualität folge, sondern wenn man aus dem Glauben willens notwendige Maßnahmen im Gehorsam hinnimmt. Das sei auch „Christliche Haltung“.

Den Bericht über den Zustand des kirchlichen Lebens im Bezirk erstattete Pfarrer Schöpf auf ein Gespräch. Von den Gemeindegliedern wird oft nicht genug beachtet, wie vielerlei Leben innerhalb der Kirche der Gegenwart beobachtet und gepflegt werden muß und wie vielerlei Mühen, ja recht eigentliche „Betriebsamkeit“ das erfordert. Heutzutage ist so vieles auf eigenartige Weise ein „logisches Problem“ geworden, das jeden ernst denkenden noch unbestimmte Fragen stellt. Man braucht die Namen aufzusuchen, so merkt jeder, um was für Aufgaben es sich handelt: Ehe u. Wirtliche Geburten, Gottesdienstbesuch, Christenlehre, evangel. Gemeindeglieder, Singabende, religiöse Blätter, Opfer und Kollekten, Volksschule. Es ist hier nicht der Raum, über einzelnes ausführlicher zu schreiben. Eine ziemlich ausführliche Besprechung half dazu, daß die vom Berichtstatter lebendig vorgebrachten Dinge noch von verschiebenen Seiten aus beleuchtet wurden. Alles zusammen-

gefaßt, kann gesagt werden: Es ging ein frischer Zug durch die Verhandlungen, der Zeugnis davon ablegte, daß die beruflichen Vertreter der Kirchengemeinden durchaus wissens sind, nach den Bedürfnissen der Zeit der ihnen gegebenen Aufgabe sich aktiv anzunehmen.

Nach Beendigung dieses Teils hatte wohl jeder das Gefühl, daß etwas Unausgesprochenes auch noch offener Ausdruck verlangte. Kaufmann Keil aus Waldkirch wies darauf hin, daß jeder von der Reichhaltigkeit bewegt sei, daß man deswegen als berufener Vertreter der Kirche ein Recht darauf habe, über diese sorgvollen Dinge nachzudenken zu versuchen. Herr Oberkirchenrat Voges teilte daraufhin in schlichter ruhiger Darlegung mit, wie sich die Vorgänge in der Landeskonferenz abgepielt haben. Man entnahm daraus, daß gegenüber der Reichhaltigkeit in Karlsruhe besondere Bedenken geäußert wurden, die dann aber von Berlin aus durch ganz bestimmte Zusicherungen beruhigt wurden. Pfarrer Lorenz aus Waldkirch trug offen vor, was ihn aus Anlaß aller der Ereignisse des letzten Jahres mit eigenem inneren Not erfüllte. Herr Oberkirchenrat Voges wies darauf hin, daß es sich bei den bisherigen Umformungen nicht um das Bekannte gehandelt habe, sondern um äußere Ordnungen, um Institutionen. Es liege ein Unterschied vor in der Auffassung des „Rechts“, welches in bewegter Zeit „werbendes“ Recht ist und noch nicht so wie das bisherige Recht in allem „verfaßt“ sein kann. Es denke aber niemand daran, diese verantwortungsvollen Dinge leichters Knie abzugeben. — Stadtpfarrer Maenner betonte noch, daß innerhalb der Gemeinden die Glieder der Kirche inbezug auf 95 Prozent der Fragen eigenständig einzeln seien. — Mit Recht hat ein Mitglied der Synode es als ein „Ereignis“ bezeichnet, daß über den seinem Weilen nach so heiligen Punkt eine so offene und brüderliche Aussprache stattfinden konnte. Da schon seit mehr als 50 Jahren, eigentlich gegen ein Jahrhundert lang, das Verlangen nach einer geeigneten evangelischen Reichskirche die Gemüter der führenden Beschäftigten, wird sie ganz bestimmt auch werden. Wenn auch die Bewirkung des großen Gedankens Schwebens aus demselben wurden. Alles zusammen-

Saison-Schluss-Verkauf

Beginn: Montag, den 30. Juli; Ende Donnerstag, den 9. August 1934
Freiburger Einzelhandel e. V.

2697

Saison-Schluss-Verkaufs

habe ich die Preise für Sommerschuhe rücksichtslos herabgesetzt. Überzeugen Sie sich bitte selbst und versäumen Sie diese günstige Gelegenheit nicht.

Schuhhaus Wiese, Emmendingen, A. Hitlerpl. 4

Möbel

Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Einzelmöbel

im großen 2731
Möbelhaus
E. Pistner
Freiburg im Brg.
Bertholdstraße 45
Kostenlos Fahrtr. mit Auto

NSDAP.-Gauflmittle

Heute Samstag 9.30 Uhr letzte Vorstellung im
Central-Theater Emmendingen
Was ist die Welt?
Ein Konflikt von den Gewalten der Welt
zwischen denen wir leben. — Die Frau
„Hanschen“, die Front nach 15 Jahren
Eintrittspreis 30 und 50 Pfennig

„Liedeslied der Wüste“

Saison-Schlussverkauf

Beim
Stuck-Wagner
besichtigen Sie bitte meine 8 Schaufenster,
die Ihnen vorteilhafte Angebote zeigen.

Emmendingen / Kirchstraße 2 / Lammstraße 10

Männer-Gesangverein Rimbura a. S.

Zu der am Sonntag, den 20. Juli 1934,
nachmittags 2 Uhr stattfindenden

Nachfeier

des 25-jährigen Vereinsjubiläums
verbunden mit Erntetanz
Laden wir alle Freunde und Gönner auf's
herzlichste ein. Der Vereinsführer

Mußbad

Morgen Sonntag findet im
Waldhaus zur Krone von nach-
mittags 2 Uhr ab

Kirchweih- Tanz

Hat, wozu freundlichst einladet
2716 Math. Kern und Frau

Uhren

Das praktische Geschenk
für alle, kauft man bei
Uhrenmacher, Freiburg i. Br.
7 Eisenbahnstraße 7

Konzert

Morgen Sonntag ab 7 Uhr
Tanz in der Goethehalle

Fritz Plattnerhaus

Emmendingen
Samstag und Sonntag

Konzert

Samstag und Sonntag

Verreist

vom Montag, den 30. Juli bis ein-
schließlich Samstag, den 4. August

Josef Moser Jr., Heilpraktiker
Steinach - I. K. Baden
Fennrl 116 Amt Haslach
2738

Schuharbeiten zum Ankleben der Schuhe bei
Bainhoff Emmendingen an die Stadt. Kanakation
5. 1. Entschärfungsbildet u. Infiltrationsarbeiten
öffentlich zu vergeben. Bitte u. Zeichnungen
gegen auf dem Dienstzimmer der Bauverwaltung
Emmendingen zu den üblichen Geschäftsstunden
auf Vorleistung der Angebotsunterlagen. An-
gebote mit entsprechender Aufschrift, postfrei, bis
Freitag, den 10. 8. 1934, 16 Uhr, beim Reichsbau-
Betriebsamt Freiburg 1 eingeleiten. Aufschluß
5 Wochen Reichsbau-Betriebsamt Freiburg 1

Schafelböden Schafelherbe

jeder Art und
Größe liefert
Schnell u. preiswert
das Fachgeschäft
H. Gledemann
Hofmeister
Regel a. S.
Reparaturen werden
rasch, ausgetücht

Zimmer

Mit 1 od. 2 Betten
in Zimmern od.
Bettzimmern
zu erfragen in d.
Geschäftsst. d. Bf.

Mädchen

zu einem Kind u.
Witt. im Haus-
halt gesucht.
zu erfragen in d.
Geschäftsst. d. Bf.

Mädchen

Ein braves, ebrgl.
Mädchen
auf 15. August
geheiratet.
zu erfragen in d.
Geschäftsst. d. Bf.

Mädchen

zu erfragen in d.
Geschäftsst. d. Bf.

Mädchen

zur Wirtin im
Haus, gesucht.
zu erfragen in d.
Geschäftsst. d. Bf.

Laden- Lokal

2747
nach dem Markt-
platz zu verhandeln.
Dr. Schwörer,
Sammlstraße 4
Emmendingen

Schreib- maschine

gebraucht, gut er-
halten, preiswert
zu verkaufen.
Schriftl. Angeb.
unt. Nr. 2645 a. d.
Geschäftsst. d. Bf.

Gefucht

2 gut erhaltene
aufgeräumte
Bettvorwangen
25 u. 40 Senner
Ertragfr. 2703

1 Zubertröte

in allem Betrieb.
Saubere 15
Endingen

Herrnrad

zu verkaufen
6 Mannschauel
2722

Hafer

in Mündingen
Sandstr. 5 a

Sunghennen

zu verkaufen
Geflügelkrankheit G. Weber
und Dr. Kopp, Reutlingen
2641

Ihr Bruch-Band

lastig und hindernd sein! Hat Ihr Arzt einen
Bruch festgestellt, dann empfehle ich Ihnen, sich
für meine geschäftlich geschulten
„Hella“-Bandagen — neuester
Konstrukt. — zu interessieren. Für ganz schwere Hodenbrüche meine „Patent“-
Bandage. Ferner Spezial-Bandagen mit und ohne Feder. Für
jeden Fall individuelle Maßanfertigung! — Außerdem
nach Maß in garantiert
unübertroffener, preiswerter Ausführung
C. A. Steinberg, Freiburg i. Br., Jost: Kaiserstraße 107
Fernsprecher 1650 — Lieferant sämtlicher Krankenkassen (1885)

Konzert im Adler-Garten in Seningen

Morgen Sonntag von 7 Uhr abends an
wozu freundlichst einladet . . Robert Froß

KOLLMARSREUTE

Morgen Sonntag findet im Gasthaus zum Rebstock
von nachmittags 3 Uhr ab
Erntetanz
statt, wozu freundlichst einladet August Vogel
Gut besetzte Musik. 2735

Gasthaus „zur Linde“ / Windenreute

Am Sonntag, den 20. Juli, von nachmittags 1/2
Uhr ab
Ernte-Tanz
Es laden freundlichst ein
Fritz Dürwächter und Frau 2742

Geld und Entschuldung durch Sparvertrag

„Mennantia“ Spar- und Kredit-
Gesellschaft m. b. H. 6. Strass 4. Bb.

Streifenholz

jede Menge zu billigsten
Preisen laufend abzugeben.
Sägewerk Carl Heß
Tettingen 2736

Miele Stahl-Kesselöfen

Neuartige
Feuerung
Dauerhafte
Ausführung
Korrosions-
beständige
Einbauten

Kein Most mehr!

Ul, dann nehmen Sie doch
Klitzger Nalla-Mostansatz
— und so billig ist! —
100-Liter-Packung M. 2.
50-Liter-Packung M. 1.50
Das fertige Uter kommt auf nur
ca. 8-9 Pf. Enthält bei:
Drogerie W. Reidel
Emmendingen
Drogerie H. Kromer,
Emmendingen 2725

Mußenbeamter

für Groß- und Kleinleben, erhält bei
groß. oder Kleinlebensversicherungs-
Gesellschaften
zu verkaufen
6 Mannschauel
2722

Schwarzwalddücker Emmendingen

Sonntags, den 20. Juli
Nachmittags-Wanderung
Entelegen - Kreuzweg - Seimbader
Steinbrücke - Randa - Mündingen.
Abmarsch 1 Uhr vom Stadtpark.
Der Vereinsführer
2743

Mußenbeamter

für Groß- und Kleinleben, erhält bei
groß. oder Kleinlebensversicherungs-
Gesellschaften
zu verkaufen
6 Mannschauel
2722

Schwarzwalddücker Emmendingen

Sonntags, den 20. Juli
Nachmittags-Wanderung
Entelegen - Kreuzweg - Seimbader
Steinbrücke - Randa - Mündingen.
Abmarsch 1 Uhr vom Stadtpark.
Der Vereinsführer
2743

Aus dem Breisgau und Umgebung

Emmendingen, 28. Juli. Wie schon mit-
geteilt und auch aus dem Anzeigenteil der
vorigen Nummer ersichtlich ist, findet mor-
gen Abend bei günstiger Witterung im
Stadtpark ein Doppelkonzert statt,
welches von der Stadtmusikkapelle und dem
Musikvereinsverein bestritten wird. Dem
erfolgreich und gelungener Publikum sind
genügsame Stunden im schönen Stadtpark
in Aussicht gestellt und ist die gesamte
Einwohnerschaft von hier und Umgebung
herzlich eingeladen.

Emmendingen, 28. Juli. Der Reichsluft-
schutzbund Ortsgruppe Emmendingen teilt
uns mit, daß das Luftschutz-Spiel „Der
brave Mann denkt an sich selbst zuerst“ heu-
te, den 28. Juli, von 19-19.30 Uhr vom
Deutschlandsender Königsplatz über die
Sender Röhrl, Frankfurt a. M. und
Stuttgart verbreitet wird.

Emmendingen, 28. Juli. Heute 8.30 Uhr
findet im Central-Theater Emmendingen die
letzte Vorstellung des Konfilms „Was ist die
Welt“ für die Ortsgruppenmitglieder und
Mitglieder der Partei statt, worauf wir
besonders hinweisen.

Emmendingen, 27. Juli. Bürgermeister-Stell-
vertreter, Fabrikant T. G. u. L. in, führte in
einer Gemeinderatsitzung den neuernannten
Bürgermeister Gustav H. e. h. in sein Amt ein
und ehrte Bürgermeister G. S. d. für sein
langjähriges segensreiches Wirken; dessen
Ernennung zum Ehrenbürger für die
einmütige Annahme. Weiter wird be-
schlossen: den Geländekauf von Fabrikant
Theodor für Straßenbau im oberen „Stein-
acker“ mit 1.80 MW für den Quadratmeter
zu genehmigen. Festgelegt wird die Miete im
Gemeindehaus — W. Wehrle — für Karl
Wetzlar. Von der Gehaltsfestsetzung des
neuen Bürgermeisters wird Kenntnis ge-
nommen. Ueber mehrere Unterhaltungsan-
träge wird entsprechender Beschluß gefaßt.
Vorgehen wird an die Ueberlandzentrale
Oberhausen die Einrichtung von Licht in der
Waldschule des neuen Schulhauses und den
neuen Wohnhäusern. Gemeinderat Menton
wird zum Waldmeister ernannt. In nächster
Zeit werden die Wasserleitungsarbeiten zur
Vergebung kommen. Auf dem hiesigen Fried-
hof wird die Errichtung eines zweiten Brun-
nen beschlossen.

Emmendingen, 28. Juli. Ueber wurde das
an vergangenen Sonntag abgehaltenen Auf-
kammerbes. Männergesangsvereins durch
den gegen Abend angetretenen Regen in sei-
nem gemächlichen Verlauf sehr beeinträchtigt.
Aus diesem Grunde beschloß die Vereinsfüh-
rung, am morgigen Sonntag das Verläumte
nachzuholen. Der große Festgarten mit sei-
nen lichtenpendenden Bäumen wird am
Sonntag noch einmal der Sammelplatz aller
Gesangsvereine werden und die Musikkapelle
wird die Gäste mit fröhlichen Weisen unter-
halten und mit Tanz zu einem Täglich
verleiden.

Emmendingen, 28. Juli. Im Saale der hie-
sigen Dolmetscherei fand am letzten Son-
tagabend eine Werksammlung der deut-
schen Arbeitsfront statt. Nach der Begrüßung
der Erschienenen durch Ortsgruppenführer
Peter Müller legte er in längerer Aus-
führung den Zweck und das Ziel des Zu-
sammenschlusses zur Arbeitsfront dar. Es
wurde eine Ortsgruppe gebildet. Mit der
vorläufigen Führung dieser Gruppe wurde
Vertrauensmann und Pg. Franz Kogel und
als Kassenschatz Kaufmann Haug bestimmt.
Mit einem Sieg Heil auf unsere Fahnen
konnte die in jeder Hinsicht interessant ver-
laufene Versammlung geschlossen werden.

Emmendingen, 28. Juli. Innerhalb von
10 Tagen mußte die hiesige Freie. Sanitäts-
kolonne zwei junge Kameraden zu Grabe
geleiten. Am 15. Juli schied Wolf Bed in Has-
lach a. R., wo er Heilung von einem Leiden
erhielt, aus dem Leben, am 25. erlag
Albert Adler, der Schriftführer der Kolonne,
einer heimtückischen scheidenden Krankheit.
Der Kolonnenführer ehrte die toten Kameraden
durch Worte der Anerkennung und des
Dankes für ihre vorbildliche Treue und Hin-
gabe im Dienste des Deutschen Roten Kreuzes
und legte als letzten Gruß Kränze an die
Gräber nieder. Die große Beteiligung
am Leichenbegängnis und die Fülle der Blü-
men zeigte die Anteilnahme der Bevölkerung
an dem Gescheh der beiden jungen Leute.

Emmendingen, 27. Juli. Der Wieder-
aufbau der abgebrannten Teile der Univer-
sität soll so schnell wie möglich vorgenommen
werden. Die Währungsarbeiten sind richtig
vorgeschritten. Ueber dem Westflügel wurde
ein Notdach errichtet. Ein solches Dach soll
auch auf dem Südflügel angebracht werden.
Die ausgearbeitete Kula ist vollkommen von
Schuttmaterial und Eisenteilen geräumt.
Zwei hölzerne Schächte, die bis ins dritte
Stockwerk hinaufreichen, waren am Nord-
und Südflügel angebracht worden, um das
Schuttmaterial nach unten zu befördern.

Emmendingen, 27. Juli. (A u. K o s t e n
d e r G e m e i n d e.) Verschiedene gerichtliche
Feststellungen aus der jüngsten Zeit liefe-
ren den vollständigen Beweis, daß in der
Verwaltung der Gemeinde Wörtchen vor
dem Amtsantritt des jetzigen Bürgermeisters
unzureichende und unaufrichtige Zustände vor-
handen waren. Das ging auch aus der An-
frage hervor, die sich heute vor dem Schö-
fengericht gegen den bis 1930 amtierenden
Bürgermeister Sch. richtete. Darnach bezog
Sch. im Jahre 1928 von der landwirtschaft-
lichen Versuchsanstalt Haslach für seinen
landwirtschaftlichen Betrieb Saatkartoffeln
und Saatmais im Werte von 132 Mark. Er
veranlaßte den vor kurzem abgetretenen frü-
heren Gemeindevorsteher E., den Betrag zu
Lafsen der Gemeinde zu büchen, um aber
den Schein zu wahren, wurden drei Land-
wirte von Wörtchen in dem Einzugsteuerver-
trag der Gemeinde damit belastet. Sch. behauptet,
der Gemeindevorsteher habe ihm die 132 Mark
von seinem Bürgermeisteregehalt in Abzug ge-
bracht, ein schriftlicher Beleg dafür ist aber
nirgendwo vorhanden. Das Gericht zog da-
raus den Schluß, daß die 132 Mark an die
Gemeinde niemals zurückgeführt wurden.
Der Urkundenfälschung aus Gewinnsucht für
schuldig befunden erhielt Sch. fünf Monate

Septe Meldungen

Der Besuch deutscher Offiziere in Saumur.
D. B. Berlin, 28. Juli. Die persönlichen
Beziehungen zwischen den französischen und
deutschen Reiteroffizieren, die gelegentlich des
Berliner Internationalen Reitertages im
Januar 1934 auf deutschem Boden ange-
knüpft wurden und auf dem Turnier in
Nizza ihre erfreuliche Fortsetzung fanden,
haben ihre weitere Auswirkung erhalten
durch eine Einladung der französischen Reit-
schule an Herren der deutschen Abordnung.
So weilte Generalmajor Freiherr von Dal-
wig, der Kommandeur der Reitschule Han-
nover, mit zwei Begleitern in der Zeit vom
16. bis 19. Juli als Gast der französischen
Armee in Saumur, der weitbekanntesten
Pflanzstätte französischer Reitergeistes.
Die deutschen Offiziere hatten hier Gelegen-
heit, einen interessanten Einblick in den Diszi-
plin der französischen Reitschule zu erhalten
und die hervorragenden Leistungen von Rei-
ter und Pferd zu bewundern.

Das enge kameradschaftliche Verhältnis
sind in der sehr herzlichen Aufnahme der
deutschen Offiziere seinen Ausdruck.

Badische Nachrichten
Hohe Strafen für die Einfuhr ausländischer
Druckmaschinen.
B. D. Karlsruhe, 27. Juli. Wegen hoch-
verrätherischer Untat, begangen durch Ein-
fuhr gefahrdrohender ausländischer Druckma-
schinen, wurden durch Urteil der Justizkammer
des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom 25.
Juli 1934 verurteilt: Karl Ernst Martin
Mueler aus Dillfeldort zu zwei Jahren Ge-
fängnis, Oskar Nau aus Mannheim zu ei-
nem Jahr sechs Monaten Gefängnis.

B. D. Mannheim, Amt Engen, 27. Juli
(Nach dem Tode von Tollfischen gestor-
ben.) Dieser Tage brachten kleine Kinder aus
dem Walde Tollfische mit. Sie freuten sich
an den schönen schwarzen Beeren und ohne
zu bedenken, daß ein Erwachsener es wahr nehmen
konnte, verjachten sie davon. Das zweijährige
Mädchen des hiesigen Schmiedemeisters Weid-
land stand nach in der Nacht darauf nach
schweren Qualen. Ein heftiges fünfjähriges
Mädchen erkrankte gleichzeitig schwer, dürfte
aber mit dem Leben davon kommen.

B. D. Rheinfelden, 27. Juli. (P e t r
h e i l.) Ein hiesiger Schneidemeister fing in
seinem Pflanzgarten im Haslachbach einen
Neun Hund schweren Spiegelfarpen. Seit
Jahren ist kein so schwerer Fisch gefangen
worden.

Freiburger Stadtanzeiger
Samstag, 28. Juli.
Stadtheater. 20-22.15 Uhr: Koch am Joch (H. K. Müller).
Gasthaus „zur Linde“ (H. K. Müller).
Central-Theater. Die Mäule von Osnab.
Freiburger Stadtanzeiger. Die Mäule von Osnab.
Freiburger Stadtanzeiger. Die Mäule von Osnab.

Freiburger Stadtanzeiger
Samstag, 28. Juli.
Stadtheater. 20-22.15 Uhr: Koch am Joch (H. K. Müller).
Gasthaus „zur Linde“ (H. K. Müller).
Central-Theater. Die Mäule von Osnab.
Freiburger Stadtanzeiger. Die Mäule von Osnab.
Freiburger Stadtanzeiger. Die Mäule von Osnab.

SAISONSCHLUß-VERKAUF

Herren-Anzüge
teils erstklassige Qualitäten, besonders reduziert — von 24.— an

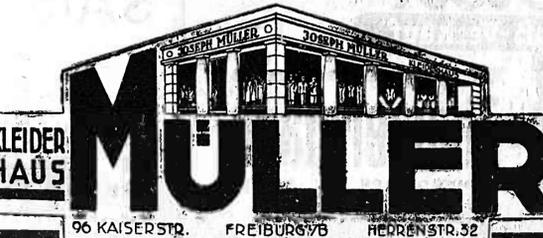
Sport-Anzüge mit 2 Hosen
— Spencer-Anzüge, 2teil., noch billiger — von 27.— an

Knaben- und Jünglings-Anzüge
— einige sehr günstige Gelegenheitskäufe — von 12.50 an

Sommer-Mäntel „Slipon“
— darunter beste Gabardine-Ülster weit unter Preis — von 28.— an

beginnt Montag früh 1/9 Uhr

Auf sämtl. Sommer-Artikel: Lüster-, Tussor-, Leinen- und Wasch-Joppen, Trachten-Kleidung, Flanellhosen
— sichtbare Preisermäßigung. —
Meine 7 Schaufenster sagen Ihnen alles Uebrige.



Herren-Hosen jetzt:
Serie I 3.50 II 4.50 III 5.— IV 7.50 V 9.—

Knickerbocker jetzt:
Serie I 5.— II 6.50 III 7.50 IV 8.75 V 10.50

2 Posten besonders günstiger
Knaben-Hosen 1.50 2.50

Ein großer Posten
Wasch-Anzüge für Knaben und Jünglinge 6.50

96 KAISERSTR. FREIBURG 76 HEIDENSTR. 32

Am Montag, den 30. Juli 1934 beginnt der Saison-Schluss-Verkauf

Um für den Eingang der Winterwaren Platz zu schaffen, haben wir in verschiedenen Abteilungen die Preise stark zurückgesetzt, so daß Jedermann Gelegenheit geboten ist, für wenig Geld große Anschaffungen zu machen.

C. Blum-Jundt

EMMENDINGEN · ADOLF HITLERPLATZ

Das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise!

Restaurant „Fahnenberg“
FREIBURG I. BR. / KAISERSTR. 95/97
Bindungs Essen, Frankfurt a. M., Münchner Fackerei u. Rothaus hall. Eine Treppe hoch prächtige, kleinerer Saal für Gesellschaften, Konferenzen u. Familienfeiern Treffpunkt der Emmendinger Umgeb. Eigl.: N. MÜLLER

Dankfagung!
Für die vielen Glückwünsche und Geschenke, die mir anlässlich meiner Heirat überreicht worden sind, sage ich Allen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.
Gustav Heß, Bürgermeister
Zentrum, 28. Juli 1934 2784

Sonntag nachm. ab 3 Uhr
Suggenbad
Besitzer: FAMILIE SCHEIDEL
Telefon Waldkirch 406 2477

Vom 30. Juli bis 9. August
Saison-Schluss-Verkauf
bei
Schachenmeier
Wilhelm Jundt Nachfolger
Adolf Hitlerplatz u. Lammstraße 274

Vom Montag, den 30. Juli bis Samstag, den 11. August
Saison-Schluss-Verkauf
für den Bezirk Emmendingen 2712
Einzelhandel für den Bezirk Emmendingen

Alles bereit zum Saisonschluss-Verkauf
Beginn: Montag früh
Schuhwarenhaus Zimmermann
EMMENDINGEN AM TOR

Stadt Karten!
Friedrich Dammert
Erna Dammert
geb. Burschert
Veränderte
Emmendingen, den 28. Juli 1934 2717

Erna Roos
Ernst Glafer
Verlobte
Freiburg im Breisgau, 29. Juli 1934
Telefon Nr. 52 / Rheinstr. 32

Stadtmusik-Verein Arbeiter-Bildungsverein Emmendingen
Morgen Sonntag, den 29. Juli 1934, abends 8 Uhr im Stadtsaal
großes Doppelkonzert!
Leitung beider Vereine: Herr Karl Schmidt, Stadt-Musikdirektor
In den Einladungen werden freiwillige Gaben entgegengenommen, wobei auch Programme erhältlich sind
Stadt dem Konzert gemüthliches Beifammern im Garten des Gasthauses „am Wären“

Danksagung
Für die wohlwollende, liebevolle Teilnahme und für die schönen Blumen Spenden beim Heimgange unseres lieben Bruders, Onkels und Schwagers
Albert Hambrecht
sprechen wir Allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.
Familien Hambrecht / Familie K. Hartmann
EMMENDINGEN, den 28. Juli 1934 2728

Saison-Schluss-Verkauf
in allen Artikeln // Waren zu besonders günstigen Preisen
Fritz Weintz / Emmendingen
2751
Wenn and're dauernd inserieren müssen Sie's doch auch probieren

Saison-Schluss-Verkauf
Beginn: Montag, den 30. Juli
mit seltenen gewohnten großen Preisvorteilen
Auch diesmal wieder besondere Angebote, enorm zurückgesetzte
SAISON-ARTIKEL
Prüfen Sie die in den Fenstern in der Kaiserstraße und Dreherstraße ausgestellten und in meinen Räumen aufgelegten Waren.
Qualität für wenig Geld
C. Werner-Blust
Das altbewährte Haus Freiburg i. Br.

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung
Ver kündigungsblatt der Stadt Emmendingen
Emmendinger Tagblatt
Beilagen: „Ratgeber des Bauamanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Reisingen), Breisach, Ottenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl
Telegramm-Adresse: Dötter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 208, / Geschäftsstelle: Karlsruherstraße 11 / Postfach-Konto Nr. 7882 Amt Karlsruhe
Nr. 174
Emmendingen, Montag, 30. Juli 1934
69. Jahrgang

Abchluss der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen

29.7. Berlin, 28. Juli. In den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen ist eine Einigung erzielt worden. Die Verträge werden heute unterzeichnet werden. Der Vertragsloste Zustand, der anberaumt am 1. August eingetreten wäre und der für beide Länder einen schweren Eingriff in die Wirtschaftsbeziehungen bedeutet hätte, konnte also glücklichem Wege vermieden werden.

Das umfangreiche Vertragswerk gerät in eine Reihe von Einzelverträgen. Das deutsch-französische Handelsabkommen vom Jahre 1927 wird jetzt in zwei Teile zerlegt, nämlich in eine „Vereinbarung über den deutsch-französischen Warenverkehr“. Der erste Vertrag enthält die allgemeinen Bestimmungen für den Handel, die Niederlassung und Schifffahrt, also die für eine Festlegung auf längere Zeit geeigneten Bestimmungen; der zweite Vertrag die Einzelabmachungen über Zölle und Kontingente, die bei der Unkündbarkeit der gegenwärtigen Wirtschaftslage für eine Festlegung auf längere Zeit weniger geeignet sind. Der Grund für diese Teilung in zwei Verträge liegt auf der Hand. Man wollte vermeiden, daß jedesmal, wenn auf dem Gebiete der Zölle und Kontingente Schwierigkeiten auftreten und eine Kündigung deswegen ins Auge gefaßt werden muß, der Bestand aller übrigen vertraglichen Vereinbarungen in Frage gestellt wird. Inwieweit handelt es sich bei dem jetzigen Vertragswerk nicht um etwas wesentlich Neues. Im ganzen sind die alten Vertragsbestimmungen aufrechterhalten worden. Sie sind nur in Einzelheiten an die gegenwärtige Lage 1927 veränderten Lage angepaßt worden. Diese seit dem Jahre 1927 eingetretene Veränderungen in den Zoll- und Kontingentsvereinbarungen sind in die neuen Texte hineingearbeitet worden. Diese zwei Verträge werden alsbald veröffentlicht werden.

Wichtig für Exporteure nach Frankreich

29.7. Berlin, 28. Juli. Am Samstag abend sind die neuen Wirtschaftsverträge mit Frankreich unterzeichnet worden. Vom 1. August 1934 ab tritt das neue Vertragsabkommen mit Frankreich in Kraft; nachdem alle Planungen im gegenseitigen Warenverkehr in Deutschland durch Vermittlung der Reichsbank in Frankreich durch Vermittlung des Office franco-allemand zu leisten sind.

Da in Frankreich eine Devisenbewirtschaftung nicht besteht, wird dort die Durchführung dieser Regelung in der Weise sichergestellt, daß jeder französische Empfänger deutscher Waren sich entweder allgemein durch Eintragung in eine Liste bei dem Office franco-allemand oder im Einzelfall durch besondere schriftliche Erklärung verpflichtet, Zahlungen für deutsche Waren nur durch Vermittlung des Office franco-allemand zu leisten. Die Eintragung beim Office franco-allemand ist nur, so hat der französische Importeur bei der Einfuhr der Ware 10 Prozent des Wertes bei der französischen Grenzpoststelle zu hinterlegen.

Da bei der Kürze der Zeit bis zum 1. August 1934 wahrscheinlich nicht alle Empfänger deutscher Waren in Frankreich rechtzeitig die Eintragung beim Office franco-allemand vornehmen können, wird die Eintragung in der vorgeschriebenen Form abgegeben können, müßte damit gerechnet werden, daß in den ersten Tagen nach dem Inkrafttreten des Abkommens Schwierigkeiten vorliegen werden. Es empfiehlt sich daher, soweit die privaten Abmachungen über die Lieferungsfristen dies zulassen,

Die österreichische Regierung gebildet

Schulzichtig Bundeskanzler.
29.7. Wien, 30. Juli. In einer mehrstündigen Ministerversammlung, die bis 1 Uhr nachts dauerte, ist nunmehr die neue Regierung gebildet worden. Zum Bundeskanzler wurde der bisherige Unterrichtsminister Dr. Schulzichtig ernannt. Fürst Starhemberg bleibt Vizekanzler.

Die neue österreichische Bundesregierung.
29.7. Wien, 30. Juli. Amtlich wird gemeldet: Bundespräsident Miklas hat heute morgen 2 Uhr den bisherigen Bundesminister für Unterricht Dr. Kurt Schulzichtig zum Bundeskanzler ernannt und die von dem bisherigen Bundeskanzler vorgelegte Liste der Mitglieder der neuen Regierung genehmigt.

Die Liste der neuen Regierungsmitglieder lautet: Bundeskanzler Dr. Kurt Schulzichtig, der gleichzeitig das Bundesministerium für Landesverteidigung, für Unterricht und für Justiz führt; Vizekanzler Ernst Rüdiger Starhemberg, der gleichzeitig mit der Führung der Angelegenheiten des gesamten Sicherheitswesens betraut wird; Bundesminister Egon Berger-Waldenegg, der mit der Führung der auswärtigen Angelegenheiten betraut wird; Bundesminister Major a. D. Emil Fey übernimmt zu seiner bisherigen Funktion als Generalkommissar die An-

eintreffen, da sonst Stockungen bei der Abfertigung eintreten oder die Importeure genötigt sein könnten, 10 Prozent des Wertes bei den französischen Zollstellen zu hinterlegen. Nach einigen Tagen, wenn das neue Verfahren sich eingepiegt hat, wird die Abfertigung reibungslos vor sich gehen, und die Hinterlegung von 10 Prozent wird dann in der Regel nicht erforderlich sein.

gelegenen der inneren Verwaltung; Bundesminister für Finanzen ist Dr. Karl Buzek; Bundesminister für Handel und Verkehr Fritz Stodding; Bundesminister für soziale Verwaltung Odo Neufelder-Sturmer, dem überdies die Angelegenheiten der berufständlichen Neuordnung zugewiesen werden; die Befehle des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft bleibt vorbehalten.

Dem Bundeskanzler werden zur Vertretung in den Angelegenheiten der Bundesministerien für Landesverteidigung der bisherige Staatssekretär Generalmajor Wilhelm Zehner, zur Vertretung in den Angelegenheiten des Bundesministeriums für Unterricht Sektionschef Dr. Hans Bernier, zur Vertretung in den Angelegenheiten der Justizverwaltung der bisherige Staatssekretär Karl Karwinisch als Staatssekretär beigegeben. Dem Vizekanzler wird zur Vertretung in den Angelegenheiten des Sicherheitswesens ein Staatssekretär beigegeben, dessen Befugnis unmittelbar bevorsteht. Dem noch zu ernennenden Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft wird der bisherige Staatssekretär Ulrich Ig als Staatssekretär beigegeben. Dem Bundesminister für soziale Verwaltung wird für die Angelegenheiten der Arbeiterfürsorge ein Staatssekretär beigegeben, der aus den Kreisen der Arbeiterführung entnommen wird. Das bereits bestehende Ministerkomitee für außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen wird beibehalten. Den Vorsitz in diesem Komitee führt Vizekanzler Starhemberg, in seiner Stellvertretung Bundesminister Fey. Während einer kurzen Übergangsfrist wurde Minister Berger-Waldenegg mit der Vertretung der Geschäfte des Bundesministeriums für Justiz und der dem Bundeskanzler beigegebenen Staatssekretär für Justiz Karwinisch, mit der Vertretung seiner bisherigen Geschäfte als Staatssekretär für Sicherheitswesen betraut. Desgleichen wird der bisherige Staatssekretär Tauschitz noch für eine kurze Übergangsfrist die Geschäfte eines Staatssekretärs für auswärtige Angelegenheiten weiterführen.

Die Trauerfeierlichkeiten für Dr. Dollfuß

29.7. Wien, 28. Juli. Am Tage des Verabschiedungsfestes für den ermordeten Bundeskanzler Dr. Dollfuß hat die ganze Stadt seit den frühen Morgenstunden schwarz geflaggt. Auf allen öffentlichen Gebäuden und den Gelandeschiffen sind die schwarzen Fahnen auf halbnacht gehißt. Die Trauerfeier begann vor dem Rathaus. Auf der großen Freitreppe des Wiener Rathauses war der Sarg aufgebahrt worden. Offiziere des Reichsmilitärerzherzogs hielten die Ehrenwache. Auf dem freien Platz vor dem Rathaus hatten ein Regiment Kavallerie, ein Infanteriebataillon und die Wehrverbände Aufstellung genommen. Von allen Kirchstürmen Wiens läuteten die Gloden. Bundespräsident Miklas hob in einer Ansprache die Bedeutung der Persönlichkeit Dollfuß' und seine Verdienste als Österreicher und Deutscher hervor. Nach ihm sprach Vizekanzler Fürst Starhemberg, der den toten Bundeskanzler im Namen der Regierung, der Wehrverbände, der Armeen die Treue bis über's Grab hinaus schwor. Dann sprach der erste Bürgermeister von Wien, Schmid, und der Landeshauptmann von Niederösterreich, Keiser. Der außerordentlich lange Zug bewegte sich dann durch die Straßen Wiens. Der Sarg Dollfuß' wurde auf einer Palette geführt. Dem Sarge folgten die Familie des Bundeskanzlers, der Bundespräsident, das ganze diplomatische Korps mit den Sondervertretern der Großmächte und dem päpstlichen Delegierten An-

tonio Sibilla, dem Sondervertreter Mussolinis Botschafter der Martino, dem ungarischen Außenminister Kanga, der Vertreter des englischen Königs, Selby, der Vertreter des Völkerverbundes von London. Die Reichsregierung war durch den gegenwärtigen Geschäftsträger Prinz zu Erbach vertreten, der an den Beerdigungsfeierlichkeiten an der Spitze sämtlicher deutscher Gelandeschiffsmitglieder teilnahm. Vor dem Sarge schritt Kardinalerzbischof Innitzer mit der hohen Geistlichkeit Österreichs. Den Schluß bildete die Abteilung des Bundesheeres. Im Stephansdom erfolgte die Einsegnung der Leiche durch Kardinal Innitzer. Der Zug bewegte sich dann nach dem Friedhof in Sigmund. Die endgültige Beerdigung wird in den nächsten Tagen in dem Heimbodorf bei Ranglers erfolgen.

29.7. Wien, 28. Juli. Nach dem Eintreffen des Trauerzuges auf dem Sigmund-Friedhof sprachen am offenen Grabe Bundesminister Dr. Schulzichtig für die dem Bundeskanzler Dollfuß unterstellt gewesenen Wehrverbände, Staatschef Dr. Kempner für die Verbindungen des österreichischen Kartellverbandes und die Verbindung Franco-Bavaria, weiter ein Führer der Österreichischen Jungfront und der Bundesfeier der österreichischen Front, Generaldirektor Dr. Stephan. Darauf wurde der Sarg unter den Klängen des Liedes „Ich hatt einen Kameraden“ in die Erde gesenkt.

Ministerrat in Wien unter verstärktem Schutz

29.7. Wien, 29. Juli. Alle erteilte Gerichte durchschwären die Stadt. Es heißt, daß die Polizei in höchster Alarmbereitschaft gesetzt wurde. Wichtig ist insbesondere, daß viele Waffentypen und Kaffeemaschinen, die bis um 10 Uhr abends hätten offengehalten werden dürfen, plötzlich auf polizeiliche Anordnung geschlossen wurden. Vor dem Gebäude der Polizeidirektion stehen jetzt Wachposten, während sie bisher im Innern des Gebäudes aufgestellt waren. Die Bewachung des Bundeskanzleramtes wurde verstärkt. Weiteremont meldet einen bevorstehenden Heimweh-puff. Anders Gerichte erzählen, daß bei den zahlreichen Neuaufnahmen in Schutzpostverbänden sich politische Gegner eingeschlichen hätten, die nun zum Loslösen entschlossen seien. Von offizieller Seite wird mitgeteilt, daß augenblicklich im Bundes-